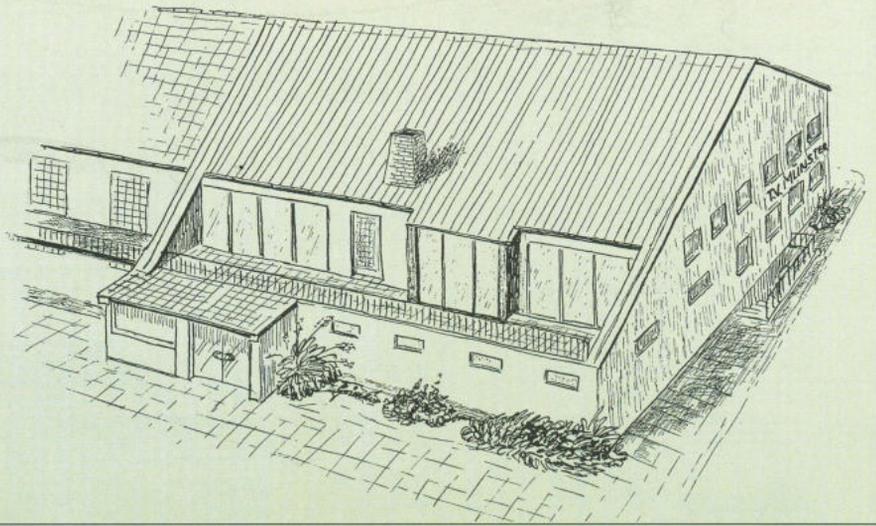


Turnverein 1898  
Münster e.V.



Turnen  
Blasorchester  
Handball  
Leichtathletik  
Tischtennis  
Wettkampfgymnastik  
Seniorensport  
Gymnastik · Wandern



1898

1998

# CHRONIK TV 1898 MÜNSTER

AUS ANLASS DES HUNDERTJÄHRIGEN JUBILÄUMS



# Infos, Nachrichten, Geschichten, Bilder, Kommentare – was ist los beim TV Münster.

## Hier können es alle Mitglieder nachlesen:



### Wettkampfgymnastik in Dahn

#### Deutsche Meisterschaften Gymnastik und Tanz / DTB-Dance-Cup

Am 20.11.1987 fanden die Deutschen Meisterschaften in Dahn statt. Vom TV Münster nahm die Jugend A, Frauen ab 19 Jahre am Wettkampfgymnastik und Tanz, sowie unsere Jugendmeisterschaften im Dance Day teil. Die qualifizierten sich dafür bei den Meisterschaften in Wetzlar.

Die Turn-Meisterschaften fanden am 20.11.1987 in Dahn statt. Die Teilnehmerinnen des TV Münster nahmen an den Wettbewerben in den Disziplinen Kunstturnen, Rhythmische Sportgymnastik und Dance Day teil. Die Teilnehmerinnen des TV Münster nahmen an den Wettbewerben in den Disziplinen Kunstturnen, Rhythmische Sportgymnastik und Dance Day teil.



**Wir sind dabei!**  
Deutsches Turnfest München 31. 5. bis 7. 6. 1998

Abfahrt ist am 31. Mai um 8 Uhr am Ober-Pok Rückfahrt von München am Samstag, dem 6. Juni, 15 Uhr.

### Nils Roßkopf eröffnet Kinder-Olympiade

#### Düsseldorf – ein interessantes Erlebnis für die Akteure und Betreuer

Düsseldorf ist alles! – Unter diesem Motto führten die TV-Youngster des TV Münster zur 6. Internationalen Tuschelers Kinder-Olympiade nach Düsseldorf. Aber sie waren nicht nur dabei, sondern haben auch an den großen Freizeitsportmöglichkeiten teilgenommen und waren auch wertvolle Plätze unter der Spiel- und zehntägig starken Konkurrenz ausgeblieben sind.

Die Teilnehmerinnen des TV Münster nahmen an der 6. Internationalen Tuschelers Kinder-Olympiade in Düsseldorf teil. Sie waren nicht nur dabei, sondern haben auch an den großen Freizeitsportmöglichkeiten teilgenommen und waren auch wertvolle Plätze unter der Spiel- und zehntägig starken Konkurrenz ausgeblieben sind.

### Geschäftsführender Vorstand gewählt

#### Am 21. April, einem Freitag, versammelten sich rund 70 Mitglieder in der TV-Halle, um ihr Recht auf Mitbestimmung wahrzunehmen. Auch die Jugend war gut vertreten.

Die Wahl wurde durchgeführt und der Geschäftsführende Vorstand gewählt. Die Wahl wurde durchgeführt und der Geschäftsführende Vorstand gewählt.

Die Wahl wurde durchgeführt und der Geschäftsführende Vorstand gewählt. Die Wahl wurde durchgeführt und der Geschäftsführende Vorstand gewählt.



## Impressionen von den Deutschen Meisterschaften und D



**„Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus...“**

100. TV MÜNSTER  
Spendenkampagne  
MÜNSTER

von Schachbällen und Pokalen kündet die TV Münster seit 100 Jahren an und die Turnmänner sind die Vorbestimmten für die Feiern zum Jubiläum. Die Mitglieder haben sich bei Meisterschaften und Freizeitsportveranstaltungen im TV-Münster engagiert und im Jubiläum feiern werden die Turnmänner besonders stolz sein. Besonders hervorzuheben möchten wir auch die Leistungen der Mitglieder im Dance Day, im Sommer, im 15.30 Uhr über die TV-Halle.

# Viermal im Jahr erscheint die TV inform – Kostenlos für die Mitglieder!

### IMPRESSUM:

**Herausgeber:**  
TV 1898 Münster

**Layout und Herstellung:**  
Heinz Katzenmayer, Bahnhoofsplatz 23  
64839 Münster, Telefon 06071/38436

**Druck:**  
HST Offsetdruck GmbH  
Lagerstraße 49, 64807 Dieburg

Herzlichen Dank an all jene Mitglieder die an der Zusammenstellung dieser Chronik durch Bild- und Textbeiträge beteiligt waren!

# VORWORT

Liebe Sportlerinnen und Sportler, sehr geehrte Freunde und Gönner des Vereins,

ich freue mich, Ihnen zum Zeitpunkt des 100jährigen Jubiläums unseres Vereins diese Chronik vorstellen zu können, die nicht nur eine Rückschau auf die zehn vergangenen Dekaden darstellt, sondern auch 100 Jahre sportlich aktives Leben im Turnverein Münster bis ins Heute widerspiegelt.

Mit der Ihnen vorliegenden Chronik ist unserem Vereins-Presseteam eine Extra-Ausgabe der Vereinszeitung gelungen, die für viele Leserinnen und Leser Sammlerwert haben wird. Einen herzlichen Dank richte ich deshalb an dieser Stelle an alle die mitgeholfen haben bei der Zusammenstellung von Text- und Bildmaterialien und ohne deren Hilfe eine solche Ausgabe nicht zustande gekommen wäre.

So wünsche ich Ihnen allen gute Unterhaltung bei der Lektüre der Chronik und hoffe, daß sie auch eine Anregung ist, unserem Verein sportlich und freundschaftlich verbunden zu bleiben.

Inge Eckmann, 1. Vorsitzende TV 1898 Münster



# DIE GRÜNDUNGSMITGLIEDER:



Stehend von links nach rechts: Heinrich Roßkopf, Franz Giegerich, Josef Huther, Jakob Frühwein; sitzend von links nach rechts: Georg Braun, Hermann Suderleith, Jakob Haus, Jakob Roßkopf.

# Protokoll-Buch

für

die Generalversammlung und Wahlen  
zu Münster

Lehrer!

- Tagesordnung
- 1) In der heutigen Versammlung wird Turner Johannes Schledt einstimmig zum Vereinsdiener gewählt und vom monatlichen Beitrag befreit.
  - 2) Nebenbeitrag 5 Mark.
  - 3) Ferner wurde beschlossen, daß das Vorstandsmitglied Balthasar Herdt zum I. Turnwart einstimmig gewählt ist.
  - 4) Genehmigt wurde ferner, daß der Beitrag für Turner 40 Pf, Zöglinge 20 Pf, beträgt.
  - 5) Ferner wurde beschlossen, daß Karl Nikolaus Tilger als Vorstandsmitglied und Schriftführer gewählt wurde.
  - 6) Zum Schluß wurde als 2. Vorsitzender für die heutige Versammlung Heinrich Grimm gewählt.

Gezeichnet

Der Vorstand  
Präsident: Johann Martin Haus  
Schriftführer: Karl Nikolaus Tilger

14. August 1898

Beschluß

Tagesordnung

- 1) In der heutigen Versammlung wird Turner Johannes Joseph Schledt einstimmig zum Vereinsdiener gewählt und vom monatlichen Beitrag befreit.
- 2) Nebenbeitrag 5 Mark.
- 3) Ferner wurde beschlossen, daß das Vorstandsmitglied Balthasar Herdt zum I. Turnwart einstimmig gewählt ist.
- 4) Genehmigt wurde ferner, daß der Beitrag für Turner 40 Pf, Zöglinge 20 Pf, beträgt.
- 5) Ferner wurde beschlossen, daß Karl Nikolaus Tilger als Vorstandsmitglied und Schriftführer gewählt wurde.
- 6) Zum Schluß wurde als 2. Vorsitzender für die heutige Versammlung Heinrich Grimm gewählt.

Gezeichnet

Der Vorstand

Präsident Johann Martin Haus  
Schriftführer Karl Nikolaus Tilger

# VEREINS-CHRONIK

In den Jahren vor der Jahrhundertwende hatte sich in Münster eine Gruppe junger Leute zusammengeschlossen, bei denen es stets lustig und vergnügt zuging und die auf allen sportlichen und kulturellen Festen der näheren Umgebung zu finden waren. Vor allem turnerische Veranstaltungen zogen sie an, weil sie die frische, unbekümmerte Art der auswärtigen Turner bewunderten.

Da sie nicht immer nur Zuschauer dieses für sie idealen Volkssports sein wollten, keimte bald der Gedanke in ihnen, auch in ihrem Heimatort einen Turnverein zu gründen. Von einem Turnfest im Sommer 1898 in Eppertshausen war man dann so begeistert, daß man abends – Turnerlieder singend – nach Hause zog. Ihr Entschluß stand nach diesem Tag unwiderruflich fest, nun endlich einen eigenen Verein auf die Beine zu stellen.

An diesem „denkwürdigen Marsch“ nahmen folgende Männer teil: Johann Martin Haus, Adolf Heckwolf, Heinrich Heckwolf, Gustav Adam

Kreher, Johann Beck, Karl Nikolaus Kreher, Balthasar Herd, Johann Josef Schledt, August Schledt, Adam Giegerich, Michael Hermann Beck, Theodor Schneider, Michael Göbel, Jakob Frühwein, Hermann Suderleith, Josef Huther und Georg Roßkopf.

So kam der Tag des 8. Juli 1898, an dem mittags um 13 Uhr im Gasthaus Wilhelm Adam Giegerich, damals als Schützenhof bekannt, die Gründungsversammlung des Turnverein Münster stattfand. Johann Martin Haus, der anschließend zum 1. Vorsitzenden – damals Präsident genannt – gewählt wurde, konnte die stattliche Anzahl von 80 Personen begrüßen.

## Die Jahre 1898 bis 1920

Nun wurde ein reges Vereinsleben entfaltet. Man schaffte Turngeräte an und hielt die ersten Übungsstunden ab. Doch auch kulturelle Veranstaltungen fehlten nicht, die die innere Geschlossenheit des jungen Vereins festigten. In der ersten Jah-

reshauptversammlung am 8. 1. 1899 gab der neue Präsident, Karl Nikolaus Tilger, bekannt, daß der Turnverein für die Summe von 300 Mark einen Turnplatz erworben habe.

Am 30. 6. 1901 hielt der junge Verein sein erstes größeres Turnfest unter Beteiligung aller Ortsvereine und vieler auswärtiger Turner ab. Ständig wurden nun Turnstunden abgehalten und Turnfeste besucht, während in den Wintermonaten Theater- und Familienabende das Vereinsleben auch in geselliger Hinsicht förderten.

Interessant ist, daß es zur damaligen Zeit zeitweise eine Probezeit für die Aufnahme neuer Mitglieder gab.

Gleich nach der Gründung wurde auch ein Spielmanszug ins Leben gerufen, der aber erst im Jahr 1904 zum ersten Mal öffentlich auftrat. Am 18., 19. und 20. Juni 1904 wurde ein weiteres Turnfest veranstaltet, das mit einer für damalige Verhältnisse würdigen Fahnenweihe auf der „Gräflichen Wiese“ stattfand.

Am 16. 12. 1906 wurde ein neuer Turnplatz – und zwar der jetzige – gekauft. Der Ehrgeiz der Mitglieder ging dahin, diesen bis zur Einweihung auch mit einer Umzäunung zu versehen. Der Turnverein, der mittlerweile auf über 100 Mitglieder angewachsen war, trat im Februar 1907 in die Deutsche Turnerschaft ein, und am 5. 5. 1907 erfolgte die

**12. August 1900:**

*Es konnte nichts beschlossen werden, weil der Präsident niemals zu Wort kam, und da wurde die Versammlung auf den 19. August verlegt ...*



Mitte der dreißiger Jahre traf man sich nach der Frühkirche auf dem Turnplatz zum gemeinsamen Turnen und zur Leichtathletik.

Einweihung des neuen Turnplatzes. Bis zum Jahr 1914 sah dieser Turnplatz nun viele Sommerfeste und jedes Jahr das traditionelle vereinseigene Abturnen. Der Verein, der sich unter der guten Führung von Karl Nikolaus Tilger so prächtig entwickelt hatte, erfuhr durch den Ausbruch des 1. Weltkrieges einen empfindlichen Rückschlag. Achtzehn treue Turner kehrten nicht mehr zurück.

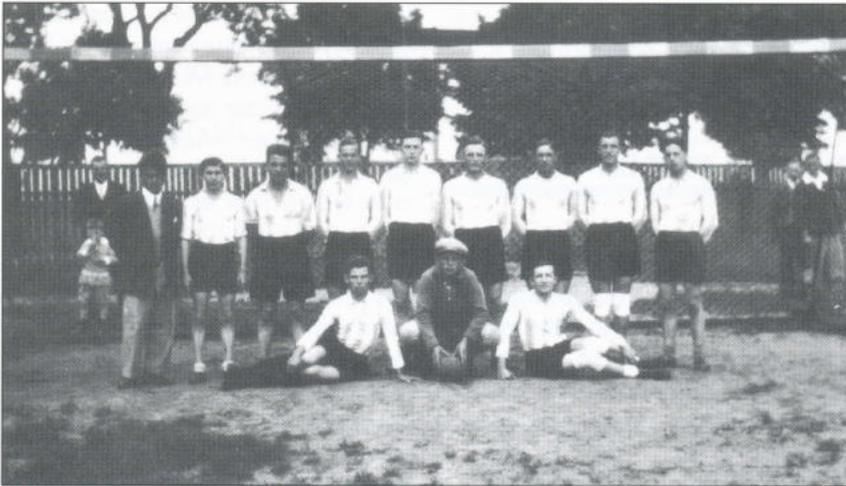
Doch mit großem Elan ging Tilger nach dem Krieg wieder ans Werk. Nach und nach wurden Äcker angekauft und somit der Turnplatz erweitert. Schon nach wenigen Jahren kam der Verein wieder zu voller Blüte.

Sogar eine Damenriege wurde gegründet, die mit schönen Erfolgen aufwartete. Im Jahr 1921 legte der verdienstvolle Karl Nikolaus Tilger sein Amt, das er volle 22 Jahre verwaltet hatte, nieder. Neuer 1. Vorsitzender wurde nun Georg August Göbel.

### Die Jahre 1920 bis 1945

Die nun beginnende Arbeitslosigkeit beeinträchtigte das Vereinsleben zwar, doch weiterhin wurden viele Gau- und Bundesturnfeste besucht und am 26. 8. 1923 gar das 25jährige Bestehen des Vereins in gebührender Weise gefeiert. In den nächsten Jahren übernahm der

**6. November 1901:  
Wenn das Lokal bei  
Versammlungen nicht  
geheizt ist, wird diese  
geschlossen. Das wei-  
tere bleibt dem Vor-  
stand überlassen...**



Die 1. Handballmannschaft des TV Münster 1932.

Turnverein noch etliche Turnveranstaltungen; 1926 richtete man das Gauturnfest aus und 1928 wurde das 30jährige Bestehen gefeiert.

Der Turnverein, der sich in dieser Zeit viel Vertrauen und Sympathie erworben hatte, wartete nicht nur mit sportlich guten Erfolgen, sondern auch mit einem regen Vereinsleben auf. Ein Meilenstein in der Geschichte dieses Münsterer Vereins war Mitte der zwanziger Jahre die Gründung einer Handballabteilung. Wohl blieben dieser Gruppe spektakuläre Erfolge zunächst versagt, doch war sie nun über Jahre hinaus eine der stärksten im Gesamtverein. Die immer stärker um sich greifende Arbeitslosigkeit machte sich nun auch im Turnverein bemerkbar. Doch unermüdlich versuchten die verantwortlichen Leute, das Beste aus dieser Situation zu machen. Bei sieben größeren Veranstaltungen wurden von TV -Sportlern sage und



Diese Aufnahme von 1937 zeigt TV-Leichtathleten nach einem Wettkampf gegen TAV Eppertshausen.

schreibe 83 Siege errungen. Die Generalversammlung am 14. 5. 1938 ergab einen Mitgliederstand von 179, der Monatsbeitrag betrug 50 Pfennig, die Einnahmen beliefen sich auf 1745,94 Reichsmark, während die Ausgaben 1624,72 Reichsmark betragen.

Überhaupt bescherte das Jahr 1938 dem Turnverein Münster – trotz der sich zuspitzenden politischen Verhältnisse – noch mal besonders große Erfolge. Mehrere Turner beteiligten sich am Deutschen Turnfest in Breslau, wo sie – für einen kleinen Dorfverein – hervorragend abschnitten. Hier sei stellvertretend für alle der unvergessene Hermann Dähn genannt, der dort sehr erfolgreich war. Leider kehrte auch dieser treue Turner – wie so viele – nicht mehr aus dem Krieg zurück.

In der Vorstandssitzung am 16. Juni 1938 gab der 1. Vorsitzende – nun Vereinsführer genannt – bekannt, daß der Zusammenschluß von Sportverein 1919 und Turnverein zur Turn- und Sportgemeinde Münster nun rechtskräftig sei und am 1. 4. 1939 vollzogen werde. Dies lag „im Sinne des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen“.

**Turn-Verein Münster 1898 e. V.**

Einladung zum  
**Turn- u. Sportfest in Münster**  
am 27., 28. und 29. August 1938

**FESTFOLGE:**

**Samstag, den 27. August:**

- 18.00 Uhr: Beginn der Wettkämpfe der Altersklassen (12-Kampf und 9-Kampf Turnen und leichtathletischer Dreikampf)
- 20.30 Uhr: **Fackelzug**
- 21.00 Uhr: **Jubiläumssfeier** anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Turnvereins Münster im Festzelt
  1. Eröffnungsmarsch 2. Begrüßung 3. Chor des Männergesangvereins
  4. Turnen am Barren 5. „40 Jahre Turnverein Münster“ 6. Fechtspiel
  7. Ansprachen der Vertreter von Partei und Gemeinde 8. Chor des Männergesangvereins „Eintracht“ 9. Ansprache des Kreisführers
  10. Vorführungen der Turnerinnen 11. Schlussmarsch

**Sonntag, den 28. August:**

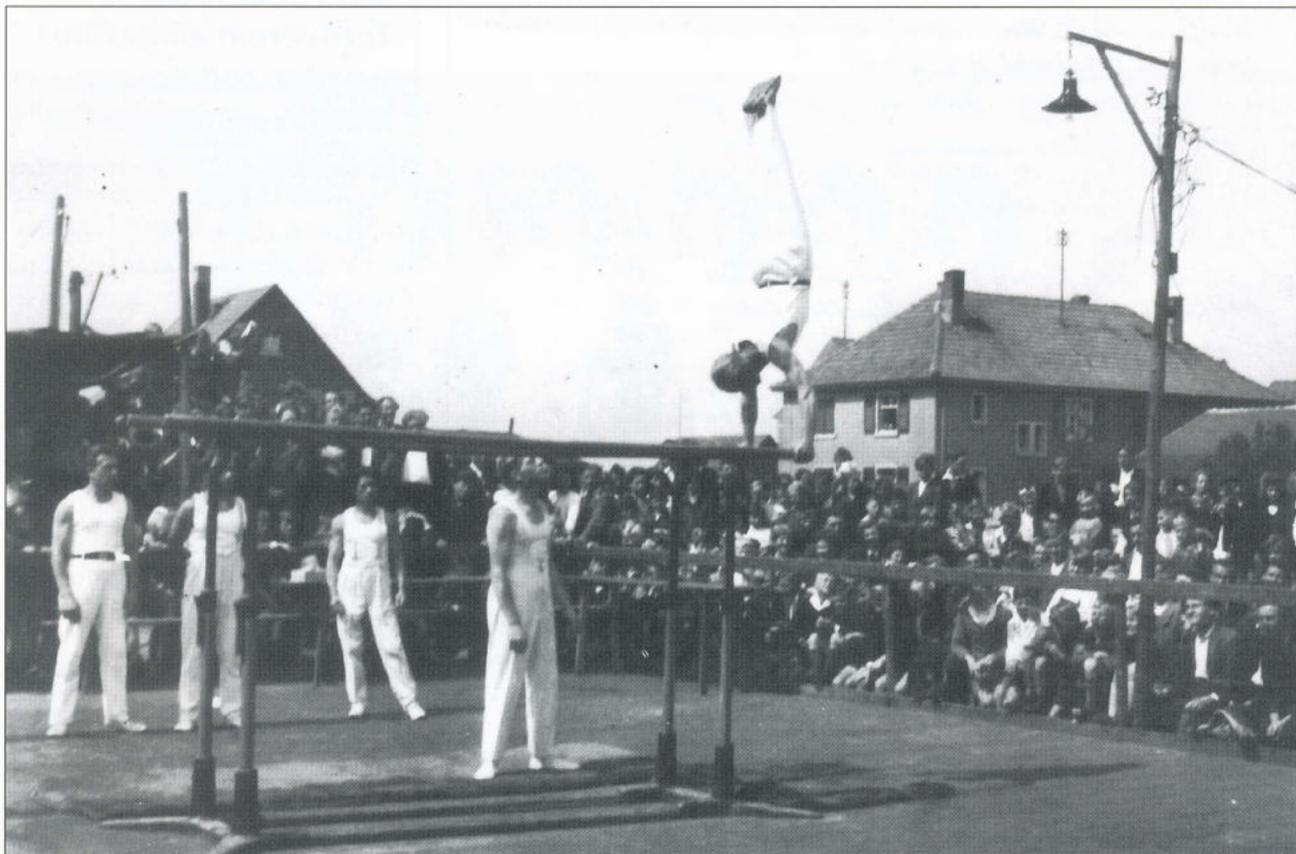
- 7.00 Uhr: Antreten der Turner zum 12- und 10-Kampf (Platz des Turnvereins)
- 7.00 Uhr: Antreten der Turnerinnen zum 8-Kampf (Platz des Turnvereins)
- 7.30 Uhr: Antreten der Schwerathleten (Platz des Turnvereins)
- 8.50 Uhr: Antreten der Teilnehmer an dem leichtathl. Dreikampf (Platz des SV.)
- 8.50 Uhr: Antreten der Fuß- u. Handballer (Platz der SV.)
- 10.00 Uhr: Antreten der Schwimmer (am Schwimmbad)
- 12–13.30 Uhr: Mittagspause
- 13.30 Uhr: Antreten zum Festzug (Althelmer-Strasse)
- 14.15 Uhr: Schauvorführungen: 14.15–14.25 Uhr: Reifenübungen d. Turnerinnen  
14.25–14.45 Uhr: Vorführungen der Schwerathleten 14.45–15.05 Uhr: Faustball- und Korbballspiel 15.05–15.10 Uhr: 4x100-Mtr.-Staffel  
15.10–15.50 Uhr: Handballspiel (2x20 Minuten ohne Pause) 15.50 bis 16.10 Uhr: Turnen am Reck und Barren 16.10–17.10 Uhr: Fußballspiel (Kreiself. Speisart, Gau Banern gegen Kreiself. Drenwalb)  
17.10–17.25 Uhr: Keulenübungen der Turnerinnen 17.25–17.45 Uhr: Freilübungen der Turner 17.45 Uhr: Siegerehrung, Flaggeneinholen.
- 20.00 Uhr: **Zanz** im Festzelt

**Montag, den 29. August:**

- 10 Uhr: Fröhlichoppen 15 Uhr: Kinderbelustigung 20 Uhr: **Zanz** im Festzelt

**Eintrittspreise:** Dauerkarte 60 S., Samstag 20 S., Sonntag Vorm. 30 S., Nachm. 30 S.

Zeitungsausschnitt aus dem Jahre 1938 zum 40jährigen Jubiläum.



Turnfest auf dem Turnplatz in den dreißiger Jahren.

Noch einmal hielt der Turnverein auch ein großes Fest ab. Am 27., 28. und 29. August 1938 wurde das 40jährige Bestehen mit der Ausrichtung eines sogenannten Kreis – Turn- und Sportfestes – das auf Anraten der Kreisleitung zustande kam – durchgeführt. Das Festzelt stand damals auf benachbarten Grundstücken des Turnplatzes, der für die zahlreichen Wettkämpfe reserviert war. Die letzte Versammlung des TV Münster vor dem 2. Weltkrieg fand am 19. 2. 1939 statt. Hauptpunkt

war der Maskenball am Fastnacht-Sonntag (27. 2. 39), der im Schützenhof unter dem Motto „In Münster steht ein Hofbräuhaus“ stattfand. Vorher zog noch ein „Propaganda-Marsch“ durch die Straßen von Münster... Dann war am 10. 3. 1939 noch eine Vorstandssitzung vorgesehen, aber es erfolgte keinerlei Eintragung mehr im Protokollbuch.

Durch Dienstverpflichtungen und Einberufungen zur Wehrmacht wurden nun dem Verein mehr und mehr

Mitglieder entzogen und mit Ausbruch des 2. Weltkrieges mußte man die Vereinstätigkeit vollständig einstellen.

## Die Jahre 1945 bis 1960

Nach Beendigung dieses düstersten Kapitels der deutschen Geschichte – dem 27 gefallene und vermißte TV-Mitglieder zum Opfer fielen – gründeten Vertreter der früheren Münsterer Sportvereine zunächst die Sportgemeinde Münster.

Durch einen von der Militärregierung stattgegebenen Antrag wurde dann am 26. 1. 1947 eine Gründungsversammlung einberufen, die im Kaisersaal (Herzing) stattfand und an der sich 49 Personen zwecks Wiederherstellung des einst stolzen TV Münster beteiligten.

In der darauffolgenden Jahreshauptversammlung am 16. 2. 1947 wurde Josef Huther zum 1. Vorsitzenden gewählt. Mit kargen Mitteln, aber viel Idealismus ging es nun an den Neuaufbau des Vereins heran.

Neugründung des Turnverein Münster e.V. am 26.1.1947  
mittags 12<sup>00</sup> Uhr im Kaisersaal, welche durch das frühere Mitglied Michael Josef Giesemann bei der Militärregierung in Drebürg beantragt und genehmigt wurde, sind die ehemaligen Mitglieder durch öffentliche Bekanntmachung hierfür eingeladen worden.

Als Schriftführer wurde von dem Einberußer Johann Martin Herd I. bestimmt.

Es wurde eine Anwesenheitsliste aufgelegt worin sich 49 erschienenen Mitglieder eingetragen haben. Der Versammlungsleiter begrüßt die Erschienenen und gibt bekannt, daß am 8. Januar 1947 ein emittiertes Schreiben von der Sportgemeinschaft Münster eingegangen sei worüber sich der Turnverein stellvertretend wie in Zukunft die Betätigung der Jugend im Bezirk auf Turnen gehalten ist. Daraufhin wurde einstimmig beschloßen, daß der Turnverein wieder neu gegründet werden soll.

Es wurde dann zur Wahl des Vorstandes qualifizierte, in Vorschlag kommen:

1. Johann Heinrich Kopkopf	I. Vorsitzender	49 Stimmen
2. Karl Kreher	II. "	49 "
3. Johann Georg Brömm II	Rechnungsführer	49 "
4. Otto Michael Lötzig	I. Schriftführer	48 "
5. Johann Aloys Hork	II. "	49 "
6. Heinrich Otto Riss	I. Turnwart	49 "
7. Wilhelm Hork	II. " (Jugendwart)	49 "
8. Valentin Wendlin-Hühner	Jugendwart	49 "

Die hierauf erfolgte geheime schriftliche Abstimmung ergab für 7. - 49 Stimmen und für Schriftführer Lötzig 48 Stimmen.

Als weitere Angelegenheit wurde die Lokalfrage besprochen und mit dem bisherigen Lokalinhaber Heinrich Ricksprade genommen, der bereitwilligst seine Zusage erteilte.

Als Vereinsdiener und Unterkassierer hat sich Adolph Friedrich Bonifer bereit erklärt.

15. Oktober 1911:  
Der Fußball, der im  
Turnverein eingeführt  
werden soll, ist vorläufig  
zurückgestellt  
worden...

Das zum Teil noch vorhandene Inventar, sowie der stark beschädigte Turnplatz, wurden instand gesetzt und mit Handball, Turnen und Leichtathletik nahm man die Vereinstätigkeit wieder auf, woran sich überraschend viele Jugendliche beteiligten. Auch in geselliger Hinsicht gab es mit Theater- und Familienabenden wieder erste Versuche.

Die Jahreshauptversammlung am 29. 2. 48 brachte mit Ludwig Roßkopf einen neuen 1. Vorsitzenden, der auf die beachtliche Zahl von nunmehr 171 Mitglieder verweisen konnte. In diesen Jahren kam es auch zur Gründung einer Damen-Handball-Mannschaft, die sich bald zu einer der besten im Bezirk entwickelte.

Als der unvergessene Spielmannszugführer Johann Löbig den einst

## Chronik – 100 Jahre TV Münster

stolzen Spielmannszug wieder auf die Beine stellte, kannte die Freude im Verein keine Grenzen. Am 31. Juli 1949, auf einem Turnfest in Babenhausen, trat der neue Spielmannszug Münster – als einer der ersten der Bundesrepublik Deutschland überhaupt – vielumjubelt zum ersten Mal in der Öffentlichkeit auf. Genau am Tag der Währungsreform, am 20. Juni 1948, feierte der TV Münster sein 50jähriges Bestehen. Auf dem Turnplatz herrschte sportlich sowie kulturell ein reges Treiben und so wurde dieses Jubiläum trotz allem ein ansprechendes Fest. Nur das übermäßig viele Geld, das in Umlauf gebracht und körbeweise befördert wurde, fiel etwas aus dem üblichen Rahmen. In dieser Zeit tauchte zum ersten Mal der Gedanke an eine eigene Turnhalle auf. Vorstand und Mitglieder befaßten sich nun intensiv mit einem solchen Projekt. Denn auf Grund der Münsterer Saalverhältnisse und des immer umfangreicher werdenden Sportbetriebes im Turnverein mußte unbedingt etwas geschehen.

Mit Hans Kreher übernahm am 5. 3. 1950 ein neuer Mann den Vorsitz im Verein. So wurde in einer Hauptversammlung am 20. 5. 1950 beschlos-

sen, aus Kostengründen wohl vom Bau einer Turnhalle abzusehen, doch man dachte an eine geeignete Baracke, die auf dem Turnplatz aufgestellt werden sollte.

Zunächst fand am 30. 7. 1950 das Kreis-Turn- und Sportfest auf dem Turnplatz und dem Gelände des SV 1919 statt, das von den drei Münsterer Sportvereinen ausgerichtet wurde. Dann aber ging es los! Am 2. 2. 1951 kaufte man in Groß Umstadt eine Schützenhalle, die nur aus Balken und Brettern bestand, baute sie ab

und transportierte sie mit Lastwagen nach Münster. In zäher Kleinarbeit und mit ungeheurem Idealismus baute man dieses Gebilde dann auf dem Turnplatz wieder auf. An Kirchweih 1951 wurde dieses neue Heim des TV Münster, so primitiv es mit seinen Maßen 10 x 22 Meter auch war, zünftig eingeweiht. Gleich danach ergriff der Sport Besitz von der Halle. Endlich konnte man vernünftige Trainingspläne erstellen und mußte nicht mehr auf andere Rücksicht nehmen. Noch im



*Aufführung der Theatergruppe in den fünfziger Jahren.*



*Aufführung eines Festtanzes im Jahre 1950.*



Treffpunkt Mitte der fünfziger Jahre: „Abturnen“ im Herbst.

Oktober wurde mit dem Bau einer massiven Bühne begonnen und im Frühjahr 1952 die Turnhalle auf der einen Seite – ebenfalls massiv – um drei Meter verbreitert. Von einer ehemaligen Wohnbaracke erwarb man einen Teil und baute diesen als Wirtschaftsraum an die Turnhalle dran. Der ganze Komplex umfaßte nun 13 x 38 Meter. Nun konnten auch kulturelle Veranstaltungen im eigenen Heim vernünftig durchgeführt werden.

Ein denkwürdiger Tag war der 28. 3. 1953, als zum ersten Mal eine Tischtennis-Mannschaft für den TV Münster an die grünen Platten trat. Diese neue Abteilung sollte nun auf Jahre hinaus eine Bereicherung für den TV-Sport bedeuten. Mit Hans Ries hatte sie auch einen Mann, um nur einen zu nennen, der mit großem Idealismus in wechselnden Führungsrollen dieser Gruppe zu guten Erfolgen und einem beträchtlichen Ansehen verhalf.

Hauptereignis der nun folgenden Jahre war vom 29. bis 31. Mai 1954 das 3. Landestreffen der hessischen Turner-Spielleute in Münster, das mit einer mustergültigen Organisation zu einem absoluten Höhepunkt, aber auch zur Erfüllung in dem so erfolgreichen Wirken des nun scheidenden Stabführers Johann Löbig wurde.

Gleich nach dem Fest ging es mit Feuereifer an der Turnhalle weiter, die nun einschließlich Wirtschaftsgebäude, Toiletten und Garderobe vollständig massiv umbaut und vom 22. bis 26. April 1955 mit einem sehenswerten Sportprogramm eingeweiht wurde.

1958 feierte der Turnverein vom 12. bis 14. Juli sein 60jähriges Bestehen. Die Sportwoche vorher und die Festtage selbst fanden regen Zuspruch und nahmen einen harmonischen Verlauf. Aus der Jahreshauptversammlung am 18. 1. 1959 ging mit Josef Viktor Löbig nicht nur ein neu-

er 1. Vorsitzender hervor, fast der gesamte Vorstand wurde mit neuen jungen Leuten besetzt. Deren Hauptziele waren nun, die Abteilungen und vor allem die Jugendarbeit

**27. Januar 1923:**  
**Zwischen dem TVM**  
**und Karussell-Besitzer**  
**Bertsch werden**  
**350 Tausend Mark**  
**Platzmiete vereinbart.**

zu forcieren, sowie eine umfassende Renovierung der mittlerweile arg strapazierten Turnhalle vorzunehmen.

So ging es am 2. Mai 1959 wieder los. Über 50 Mitglieder verwandelten die Turnhalle in eine riesige Baustelle. Ein zusätzlich großer Raum unter dem Saal wurde geschaffen, ein neuer Fußboden verlegt, Wände und Decken renoviert und eine neue Heizung eingebaut, denn die alten Öfen haben ausgedient. Doch auch die gesellige Seite wurde nicht vergessen. Mit den traditionellen Familienabenden, Theater-Aufführungen am 1. Weihnachtsfeiertag, sowie Damen- und Herrensitzungen,

**6. Januar 1924:**

**Rechenschaftsbericht des Rechners:**

**Einnahmen: 24.100.822.891.452,- Mark**

**Ausgaben: 14.697.920.562.137,- Mark**

**Kassenbestand: 9 Billionen 400 Milliarden Mark!**

## Chronik – 100 Jahre TV Münster

Maskenbällen und Kirchweih­tänzen sorgte man nicht nur für Verbundenheit unter den Mitgliedern, man brachte auch das nötige Geld in die Kasse, um den umfangreichen Sportbetrieb und die einzige größere Halle in Münster unterhalten zu können.

### Die Jahre 1960 bis heute

Einen neuen 1. Vorsitzenden brachte die Jahreshauptversammlung am 13. 2. 1963. Mit Heinrich Huther wurde ein alter Turner gewählt, dessen Idealismus und Treue zum Verein geradezu sprichwörtlich waren. Hauptereignis damals war die Ausrichtung des Kinderturnfestes des Turngau Odenwald, wo auf dem Turnplatz 700 Kinder in begeisterten Wettkämpfen um Siege und Plätze rangen.

Gegen Ende des Jahre 1963 zählte der TV Münster 360 Mitglieder. Mit ausschlaggebend für diese Aufwärtsentwicklung war zweifelsohne die Gründung einer Frauen-Gymnastik-Abteilung 1961, die unter der Leitung von Lydia Werner ab 1962 einen ungeahnten Aufschwung nahm, welche praktisch als Vorläu-

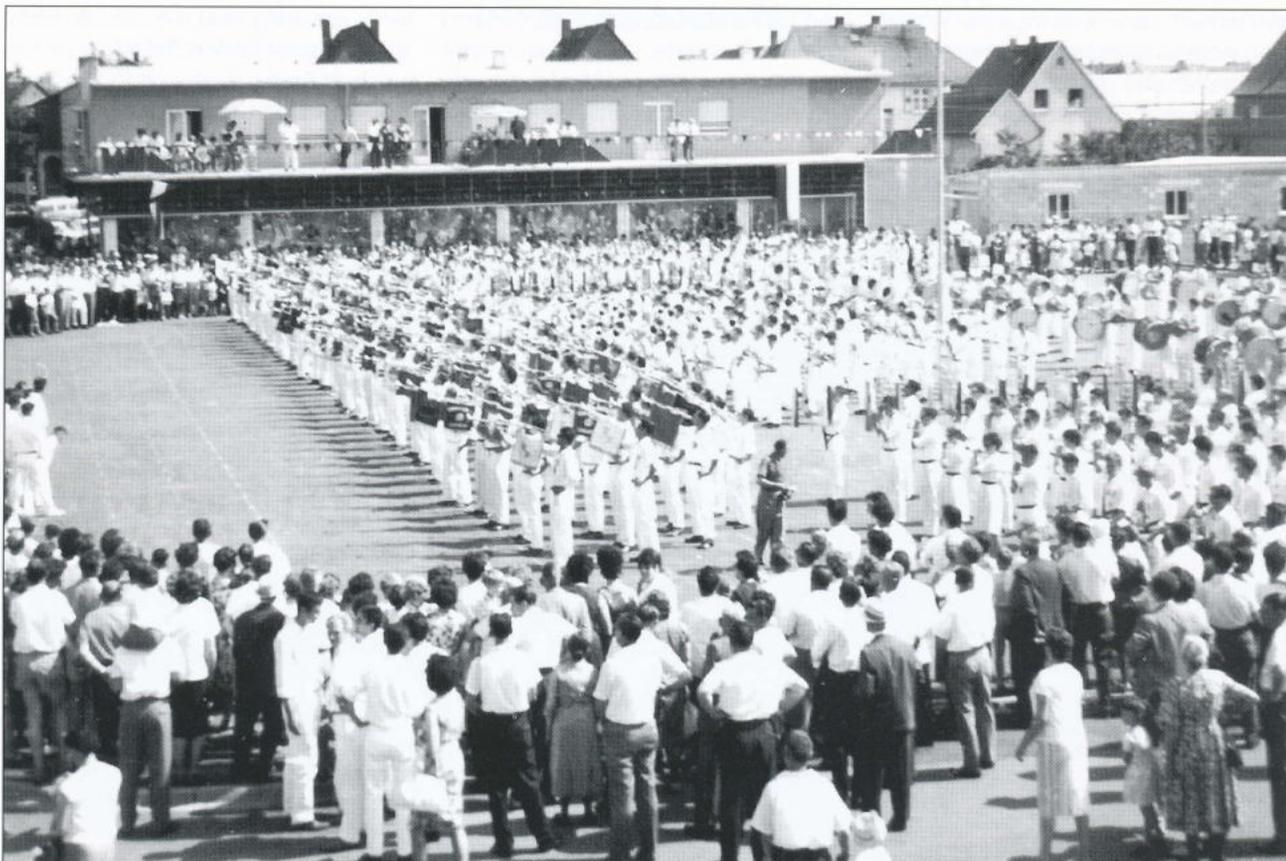


*Damen- und Herren-Sitzung am 13. 2. 1960 in der TV-Turnhalle.*

fer der vielen, heute so erfolgreichen Gymnastik-Gruppen bezeichnet werden kann.

1964 feierte der Spielmannszug unter der Stabführung von Ewald Schneider in Verbindung mit dem Gesamtverein sein 60jähriges Bestehen. Wiederum waren 2000 Spielleute aus allen Gauen Hessens und viele Besucher nach Münster gekommen, womit auch das 9. Lan-

destreffen der Hessen- Spielleute zu einem glänzenden Ereignis wurde. Ende 1964 begannen schon wieder Planungen für einen Turnhallenumbau, wodurch neue Toiletten, zusätzlicher Übungsraum und vor allem dringend notwendige Duschen entstehen sollten. Mit der Wahl von Josef Beck am 29. 1. 1966 zum neuen Vorsitzenden kamen diese Arbeiten dann auf Hochtouren. Auch die gute



*Massenspiel beim Landestreffen der Hessen-Spielleute 1964 auf dem Rathausplatz in Münster.*

Breitenarbeit der letzten Jahre auf dem sportlichen Sektor trug endlich ihre Früchte. Die Tischtennis-Abteilung verzeichnete gute Erfolge, der Spielmannszug – mittlerweile Musikzug genannt – erwarb sich einen Namen wie nie zuvor und die Handballer errangen in Feld und Halle lange vermißte Meisterschaften.

Vom 2. bis 5. August 1968 wurde in Verbindung mit dem Gaufest das 70jährige Bestehen gefeiert. Ernst Mosch mit seinen weltbekannten Musikern, sowie der damalige deutsche Spitzenturner Willy Jaschek waren absolute Glanzpunkte dieses Festes. Daneben liefen die Arbeiten an der Turnhalle weiter – natürlich in Selbsthilfe. Ständige Tanzabende mit bekannten Kapellen halfen der arg strapazierten Vereinskasse über die Runden. Auch hier waren viele Mitglieder über lange Jahre an Wochenenden Tag und Nacht im Einsatz. Der Wirtschaftsdienst wurde damals ebenfalls in Selbsthilfe durchgeführt. Hier sei stellvertretend für alle anderen Karl Witzel erwähnt, der damals unermüdlich und mit größtem persönlichen Einsatz seine Aufgabe erfüllte.

Wenn damals Stimmen in Münster laut wurden, der TV Münster sei ein Wirtschaftsverein, so muß der Wahrheit gemäß festgestellt werden, daß die nebenbei so sauer verdienten Gelder ganz den Abteilungen des

Turnvereins zugute kamen, denn der Mitgliedsbeitrag reichte bei weitem nicht. Außerdem hatte sich der Turnverein die Grundlage für diesen „Nebenverdienst“ mit dem Bau der Turnhalle in langen Jahren selbst geschaffen.

Fünf Jahre später, vom 6. bis 9. Juli 1973, feierte der Turnverein Mün-

**26. März 1911:**  
*Der Acker neben dem  
Turnplatz, welcher  
dem Anton Kraus  
gehörte, ist vom  
Verein für 800 Mark  
gekauft worden.*

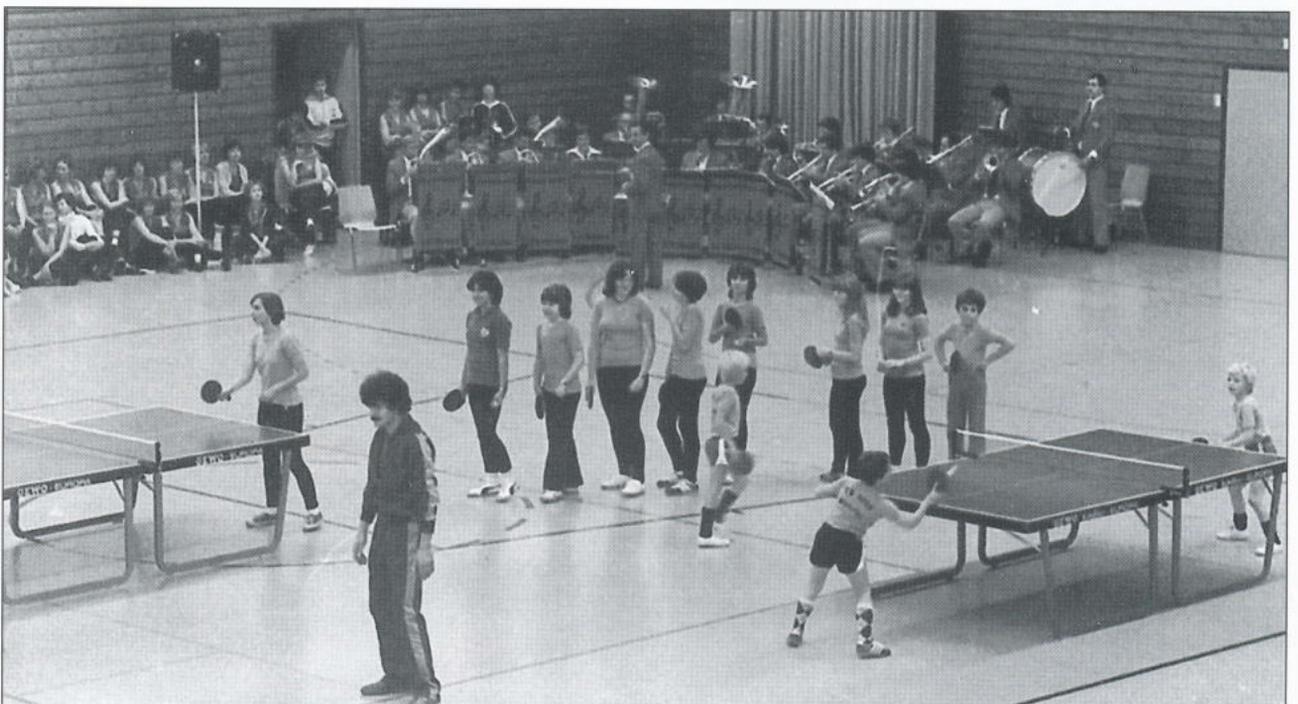
ster mit einem großen Fest sein 75jähriges Bestehen. Herausragend war hier das Schauturnen der deutschen Kunstturn-Nationalriege mit Eberhard Gienger an der Spitze. In der Jahreshauptversammlung am 16. 3. 1976 wurde Reiner Ruffle zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt.

Wieder standen Turnhallenprobleme an. Ein seitlicher Anbau von 4 Meter Breite und 22 Meter Länge sollte Abstellräume für Sportgeräte und Saalmöbel schaffen. Außerdem war die Turnhalle selbst mal wieder reparaturbedürftig. Wieder wurde in unzähligen freiwilligen Arbeits-

stunden betoniert, gemauert, installiert, geschreinert und tapeziert. Im Herbst 1978 war dieser Abschnitt beendet und die Turnhalle mit den Maßen 17 x 48 Meter bot den Abteilungen nun optimale Übungsmöglichkeiten.

Am 28. 1. 1979 wurde dann Bernhard Mathy neuer 1. Vorsitzender. Er übernahm einen Verein, der mittlerweile auf über 700 Mitglieder angewachsen war, wobei die Abteilungen auf dem turnerischen Sektor mit weiblichen Mitgliedern geradezu explodierten. In diesem Jahr, vom 8. bis 11. Juni 1979 wurde wiederum ein Fest gefeiert, das sogar zwei Jubiläen beinhaltete: 75 Jahre TV-Musikzug und – mit einem Jahr Verschiebung – 80 Jahre TV Münster. Verbunden waren die Festlichkeiten mit der Ausrichtung des 16. Landestreffen der hessischen Turner-Musiker, das als Höhepunkt das Wertungsspiel von 2000 Musikern und die hessische Kunstturn-Riege bot.

In der Jahreshauptversammlung vom 18. 4. 1980 trat Bernhard Mathy zurück. Da ein neuer Vorsitzender nicht gefunden wurde, führte der bisherige Vorstand die Geschäfte kommissarisch weiter. Eine Situation, die aufgrund der immer mehr um sich greifenden Belastung eines solchen Amtes – gerade im Turnverein Münster – zwar zu bedauern,



Eine feste Einrichtung : Die Sport- und Musikschaue in der Gersprenzhalle. Hier die Tischtennis-Abteilung ...

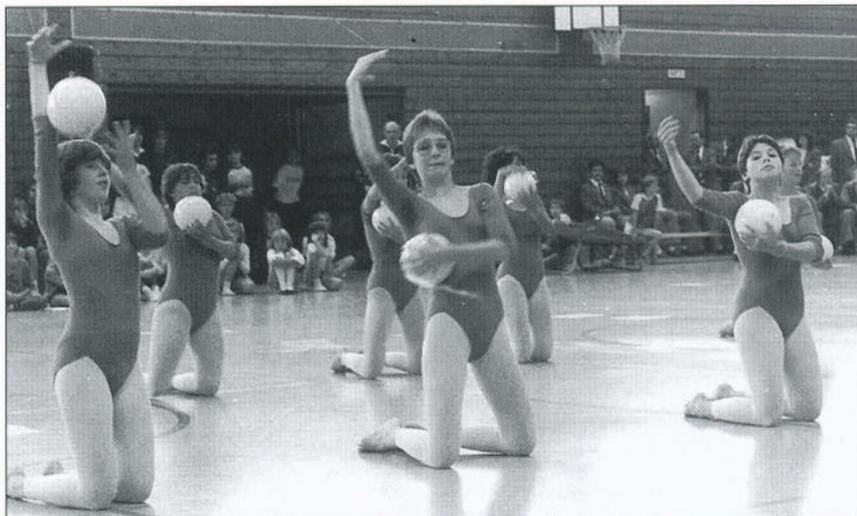
## Chronik – 100 Jahre TV Münster

aber durchaus verständlich war. Mit Jürgen Becker übernahm am 24. 4. 1981 ein noch junger Mann den Vorsitz, wozu man ihm mit Josef Beck und Heinz Rosenberger zwei fähige Leute als Stellvertreter hinzu wählte. In sportlicher Hinsicht folgten weitere Jahre des Aufschwungs. Daneben liefen auch Verhandlungen über den Verkauf eines Teiles des Turnplatzes, der für den Handball und auch als Festplatz nicht mehr benötigt wurde. Der Vertrag darüber wurde am 10. 1. 1983 rechtskräftig.

Immer wieder mußte sich der Vorstand auch mit der vereinseigenen Turnhalle beschäftigen, die laufend Reparaturen erforderte. Sogar der Plan eines Abrisses der Gaststätte und der Neubau eines Vereinsheimes tauchte in dieser Zeit auf. So kam die Jahreshauptversammlung am 25. 4. 1986. Der Turnverein war mittlerweile auf 1031 Mitglieder angewachsen, wozu hauptsächlich die Abteilungen mit weiblichen Mitgliedern beitrugen. Wieder mußte der Verein ein Jahr ohne 1. Vorsitzenden auskommen. Jürgen Becker machte nach einem Jahr Pause dann doch weiter. Ab jetzt wurden die Pläne für ein Vereinsheim verstärkt vorangetrieben, denn die Mitarbeit im Wirtschaftsdienst ließ immer mehr zu wünschen übrig. Immer neue Gruppen – vor allem innerhalb der Turnabteilung – verhalfen dem TV Münster sportlich und zahlenmäßig zu einem absoluten Hoch.

Mit Inge Eckmann kam am 29. 4. 1988 erstmals eine Frau als stellvertretende Vorsitzende in den Vorstand. Damit war die große Anzahl der weiblichen Mitglieder an der Vorstandsarbeit beteiligt. In diesem Jahr beschloß man auch, ein weiteres Teilstück des Turnplatzes in Erbpacht an die Deutsche Bundespost abzugeben (was am 1. 3. 1989 rechtskräftig wurde). In Sachen Turnplatz und überhaupt dem gesamten Rechnungswesen der letzten Jahre muß man Manfred Waldmann hervorheben, der mit gutem Sachverstand diese schwierigen Transaktionen meisterte.

Am 16. und 17. Juli 1988 feierte der Turnverein mit der Ausrichtung des Gauturnfestes sein 90jähriges Bestehen. Im selben Jahr wurde nach langen Vorbereitungen mit dem Neu-



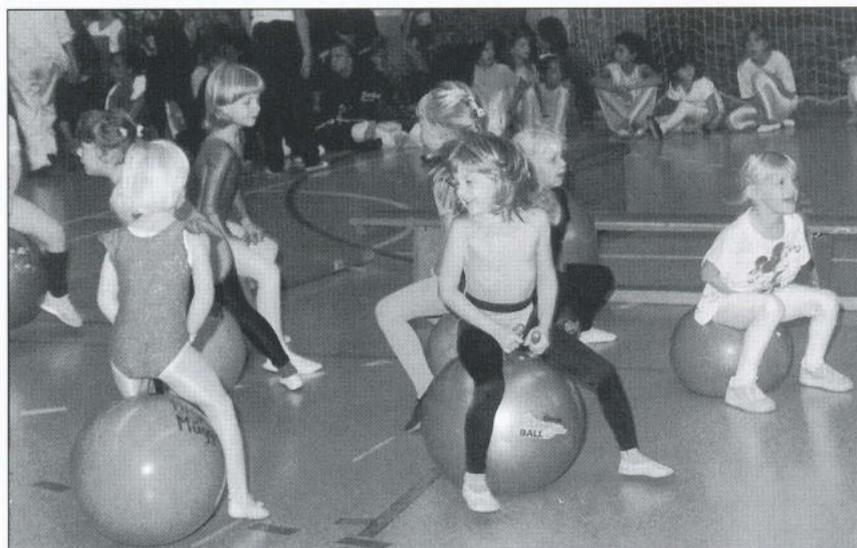
... hier die Gymnastikdamen ...

bau des Vereinsheimes begonnen. Bis zur Fertigstellung war es ein ständiges Thema in Vorstandssitzungen und Versammlungen und bereitete

**19. Februar 1902:  
Vorstandsmitglieder,  
die bei Vorstandssitzungen oder Versammlungen zu spät kommen, werden mit 10 Pfennig bestraft...**

einem Teil der Mitglieder viel Mühe und Arbeit für einige Jahre. In der Jahreshauptversammlung am 20. 4. 1990 wurde Inge Eckmann als erste Frau zur 1. Vorsitzenden gewählt. Der Verein hatte am 1. 1. 1990

1175 Mitglieder und am 30. 6. 1990 1255 Mitglieder; ein Zeichen, daß es in den Abteilungen auch weiterhin aufwärts ging. Gerade in diesem Zusammenhang muß mit Karl Heinz Dony ein Mann erwähnt werden, der seit Jahrzehnten hauptverantwortlich für Mitgliederverwaltung war und heute noch als Geschäftsführer unermüdlich ist. Im September wurde dann mit einer kleinen Feier das neue Vereinsheim des TV Münster eröffnet, worauf der gesamte Verein stolz sein konnte, denn hier wurde einmal mehr bewiesen, was Vereinstreue, Opferbereitschaft und unermüdlicher Einsatz zu leisten vermag. Was einige Leute – die mehr oder weniger verantwortlich waren – mit unzähligen freiwilligen Arbeitsstunden in den verschiedensten Berufen hier beigetragen haben, ist höchst anzuerkennen. Stell-



... und auch die Kinder sind mit Freude bei der Sache.



Im Dezember 1987 errangen die Schülerinnen in der Gruppengymnastik den 1. Platz unter 14 Gruppen.

## Vorsitzende des TV Münster:

<b>Johann Martin Haus</b>	<b>08.07.1898 – 08.01.1899</b>
<b>Karl Nikolaus Tilger</b>	<b>08.01.1899 – 09.01.1921</b>
<b>Georg August Göbel</b>	<b>09.01.1921 – 08.05.1924</b>
<b>Franz Eduard Giegerich</b>	<b>08.05.1924 – 11.01.1925</b>
<b>Adam Grießmann</b>	<b>11.01.1925 – 09.01.1927</b>
<b>Karl Nikolaus Kreher</b>	<b>09.01.1927 – 07.01.1928</b>
<b>Adam Grießmann</b>	<b>07.01.1928 – 04.10.1930</b>
<b>Johann Löbig</b>	<b>04.10.1930 – 15.01.1933</b>
<b>Adam Grießmann</b>	<b>15.01.1933 – 28.10.1934</b>
<b>Adam Theodor Schledt</b>	<b>18.10.1934 – 18.08.1935</b>
<b>Johann Georg Braun</b>	<b>18.08.1935 – 27.06.1936</b>
<b>Johann Heinrich Schledt</b>	<b>27.06.1936 – 08.05.1945</b>
<b>Josef Huther</b>	<b>26.01.1947 – 29.02.1948</b>
<b>Ludwig Roßkopf</b>	<b>29.02.1948 – 05.03.1950</b>
<b>Hans Kreher</b>	<b>05.03.1950 – 18.01.1959</b>
<b>Josef Viktor Löbig</b>	<b>18.01.1959 – 13.01.1963</b>
<b>Heinrich Huther</b>	<b>13.01.1963 – 30.01.1966</b>
<b>Josef Beck</b>	<b>30.01.1966 – 16.03.1976</b>
<b>Reiner Ruffe</b>	<b>16.03.1976 – 28.01.1979</b>
<b>Bernhard Mathy</b>	<b>28.01.1979 – 18.04.1980</b>
nicht besetzt	<b>18.04.1980 – 24.04.1981</b>
<b>Jürgen Becker</b>	<b>24.04.1981 – 25.04.1986</b>
nicht besetzt	<b>25.04.1986 – 24.04.1987</b>
<b>Jürgen Becker</b>	<b>24.04.1987 – 20.04.1990</b>
<b>Inge Eckmann</b>	<b>20.04.1990 – heute</b>

vertretend für alle sei nur Josef Löbig genannt, der sich mit nicht mehr zu überbietenden Einsätzen für dieses Vereinsheim verdient gemacht hat.

In der Jahreshauptversammlung am 23. 4. 1993 wurde erstmals das 100jährige Bestehen des TV Münster angesprochen, das wie alle Jubiläen bisher gebührend gefeiert werden sollte. Ein kleiner Vorgeschmack darauf war die Ausrichtung des Gau-Kinderturnfestes am 9. und 10. Juli 1994, das im Münsterer Gersprenzstadion glänzende Leistungen, aber auch Regen brachte.

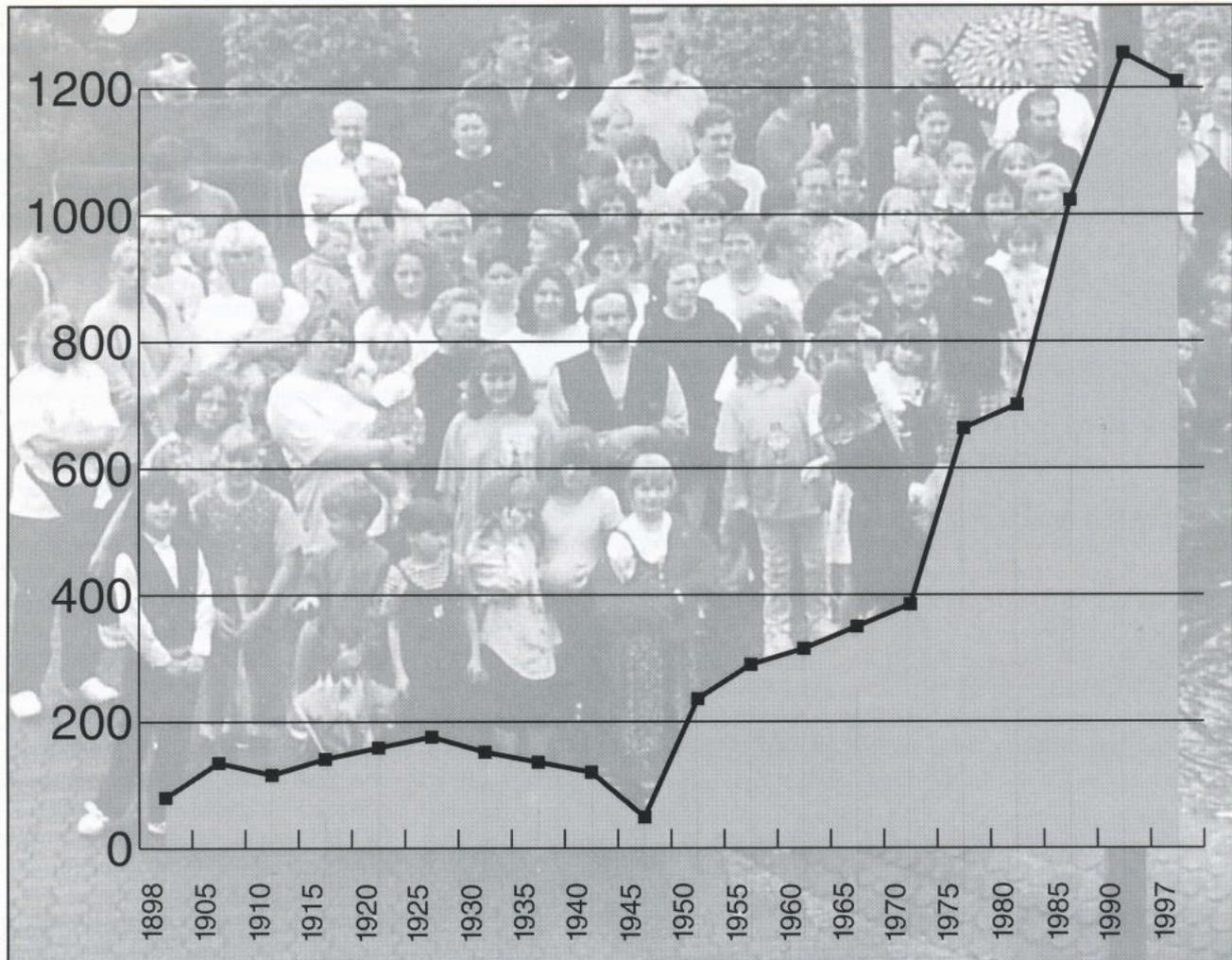
Wohl gehörte das große Bauprojekt Vereinsheim nun der Vergangenheit an, doch immer wieder mußten Neuanschaffungen und Reparaturen in und um die Turnhalle getätigt werden.

Die einzelnen Abteilungen entwickelten sich auch weiterhin relativ gut, doch die Situation des Gesamtvereins sah nicht gerade rosig aus. Das Interesse an Vereinsveranstaltungen war mehr als mäßig und auch im Vorstand blieben wesentliche Ämter unbesetzt. Als dann in einer weiteren Fest-Ausschußsitzung am 6. 2. 1997 nur noch wenige eingeladene Mitglieder anwesend waren – und auch die Verantwortlichen selbst schon von Anfang an keine geschlossene Meinung zeigten – wurde ein großes Jubiläumsfest abgesagt. Diese negative Tendenz setzte sich auch in der Jahreshauptversammlung am 2. 5. 1997 fort, nach der der TV Münster aufgrund nicht besetzter, meldepflichtiger Ämter nur noch kommissarisch geführt wurde.

Doch in der Jahreshauptversammlung am 24. April 1998 gelang es – bedingt auch durch intensive Gespräche – wieder einen intakten Vorstand auf die Beine zu stellen, der mit Inge Eckmann an der Spitze, die Geschicke des Turnverein 1898 e.V. Münster weiterführt.

So bleibt zu hoffen, daß die Mitglieder des Turnvereins auch weiterhin ihrem Verein die Treue halten und daß sich immer wieder geeignete Leute finden, das schwierige Vereinssteuer zu übernehmen. Denn der Turnverein hat in den letzten 100 Jahren bewiesen, was er zu leisten in der Lage ist und er wird es auch in der Zukunft können.

# MITGLIEDER-ENTWICKLUNG



**Diese Chronik ist auch dem Andenken  
an unsere verstorbenen Mitglieder  
und denen, die in beiden Weltkriegen  
vermißt oder gefallen sind, gewidmet.  
Ohne deren Wirken beim TV Münster  
wäre diese Chronik nicht möglich gewesen!**

# TURN-ABTEILUNG

**S**ofort nach der Gründung des Turnverein Münster im Jahr 1898 ging es mit Feuereifer an die Bildung einer Turnriege heran. Unter den damaligen Turnwarten Balthasar Herd und Johann Schledt entwickelte sich bald ein reger Turnbetrieb.

Die Übungsstunden fanden damals jeden Sonntagnachmittag auf der Wiese am Mühlgraben statt. Als Mitglied des Starkenburger Turnerbundes nahm man an zahlreichen Turn- und Sport-Wettkämpfen teil. Der 1. Weltkrieg unterbrach diesen Aufschwung. Doch unerschütterlich ging man danach wieder ans Werk. Als der unvergeßliche Spielmannszugführer Johann Löbig 1924 das Amt des Turnwartes übernahm, entwickelte sich die Turnabteilung zur stärksten Gruppe im Verein. Die Übungsstunden, die auf dem Turnplatz und im Kaisersaal stattfanden, zeugten von einer wahren Begeisterung für die Turnsache.

So konnte man 1926 beim Gauturnfest in Münster mit einer 20 Mann starken Turnriege den 1. Platz im Vereinsriegenturnen erringen. Den

wohl spektakulärsten Erfolg aber verbuchten 1938 die unvergeßlichen Spitzenturner des Turnvereins – Hermann Dähn und Ludwig Stroh – mit hervorragenden Plätzen beim Deutschen Turnfest in Breslau.

An diesem Aufschwung hatte besonders der seit 1930 als Turnwart amtierende Heinrich Huther großen Anteil, der ebenfalls ein prächtiger Turner war. Diesem Höhenflug der Münsterer Turner setzte der ausbrechende 2. Weltkrieg ein jähes Ende. Wieder war es Heinrich Huther, der nach dem Krieg mit zäher Beharrlichkeit versuchte, die einst stolze Abteilung wieder aufzubauen. Es war ein schwieriges Unterfangen, denn die meisten Turner waren gefallen oder vermißt.

Mit einigen älteren und auch etlichen jüngeren Turnern bekam die Turnabteilung bald wieder Auftrieb. Es wurden zahlreiche Werbeveranstaltungen und Turnwettkämpfe durchgeführt, um vor allem die Jugend für diesen schönen Sport zu gewinnen. Als Heinrich Huther zum Oberturnwart des Vereins berufen wurde, übernahm erst Heinz Ries

und später Ludwig Ries das Amt des Turnwartes. Daß dann eine gewisse Flaute in die aktive Münsterer Turnerei kam, lag zu allerletzt an den Verantwortlichen.

Nur bei den Jugendlichen ging es weiter. Hier hatte man auch weiterhin Erfolg, den man u. a. Leopold Löw zu verdanken hatte, der sich mit viel Idealismus und Treue zur Sache verdient machte.

Die Aufbauarbeit zahlte sich dann durch glänzende Siege aus, die von Jung-Turnerinnen und -Turnern in den Jahren 1960 bis 1980 errungen wurden. So wurden Jugendturnerinnen in ununterbrochener Reihenfolge Gaumeisterinnen und errangen viele vordere Plätze bei Wettkämpfen. Eine Jugendriege des TV Münster wurde gar zweimal hessischer Mannschaftsmeister, allerdings unter dem Namen KTV Odenwald.

Die verdienstvolle Arbeit der damals Verantwortlichen war nicht so ganz von dem Erfolg gekrönt, den man sich auch für die Zukunft erhofft hatte. Größere Vereine zogen – dem Trend der Zeit gemäß – die jungen



Die Mädchen-Leistungsriege und ihre Trainer kurz vor Wettkampfbeginn in Münster in der Gersprenzhalle bei den Gau-Einzelmeisterschaften im März 1998.

TV-Turner weg und so war der Gedanke an eine aktive Turnriege stets zum Scheitern verurteilt.

So nach und nach veränderte sich die Turnabteilung dann auch. Wohl wurde auch weiterhin – vor allem im Schülerbereich – geturnt und die jeweiligen Verantwortlichen verzeichneten auch Jahr für Jahr vor allem bei Gaufesten schöne Erfolge, doch innerhalb der Abteilung hatten sich nun im Laufe der Zeit neue Gruppen gebildet, die zum Teil alle Grenzen sprengten.

So wurde als Beispiel die mitgliedermäßig geradezu explodierende Gruppe Wettkampfgymnastik aus der Abteilung Turnen ausgegliedert und wird heute als eigenständige Abteilung geführt. Vor etwa sechs Jahren wurde das Mädchenturnen von Christiane Otten und Margit Korb von Angela Beck übernommen. Die Gruppe bestand aus ca. 10 Mädchen, inzwischen, auf Grund der großen Nachfrage, mußte diese Abteilung in allgemeines Mädchenturnen (ca. 50 Mädchen im Alter von 5 bis 13 Jahren) und Leistungsturnen (ca. 32 Mädchen im Alter von 5 bis 11 Jahren) unterteilt werden.

Die Leistungsturnerinnen nehmen regelmäßig und mit sehr großem Erfolg bei Gaueinzelmeisterschaften, Mannschaftswettkämpfen im Geräteturnen, sowie an hessischen Bestenwettkämpfen teil. Die Turnerinnen des allgemeinen Mädchenturnens fahren mit großer Begeisterung zu den einmal jährlich stattfindenden Gaukinderturnfesten.

Ab 1987 wurde das Bubenturnen mit einer allgemeinen Gruppe durch

Margot Eisenhauer und Heinz Löbig gegründet. 1988/89 stellten sich erste Erfolge ein. Eine Leistungsgruppe unserer Jungs wurde Gaupokal-

sieger und qualifizierte sich für die Hessischen Bestenwettkämpfe.

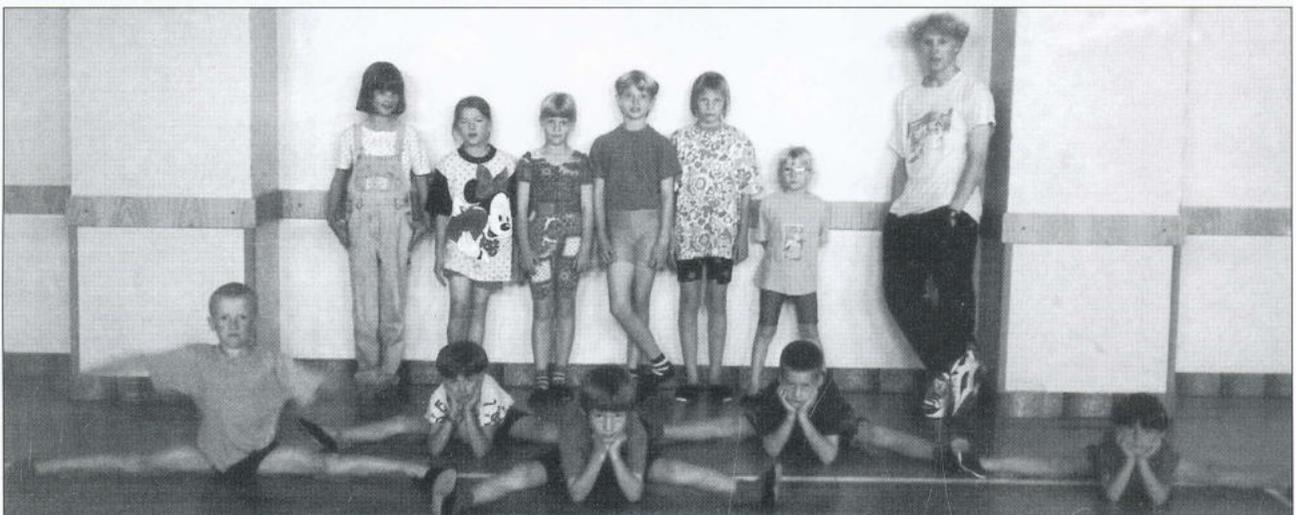
In jüngster Zeit und auch durch fremde Hilfe, durch Trainingszeiten



Allgemeines Mädchenturnen



Mädchen-Leistungsriege.



Die Leistungsgruppe Mädchen und Buben, die dienstags Krafttraining absolvieren.

in Eppersthausen und Heusenstamm hatten wir auf Hessenebene sehr große Erfolge. Felix Rathmann erturnte 1997 den Hessischen Meistertitel im Kunstturnen und verteidigte diesen auch 1998. Unser zweites großes Talent, Cagdas Celtikli, 1992 geboren, wurde sehr überraschend 2. Hessenmeister.

Im **Mutter- und Kindturnen** sind Kinder im Alter von 1 bis 4 Jahren. Mit Hilfe der Muttis bewältigen sie so manches Hindernis. Manchmal sind auch Papas und Omis dabei, die auch herzlich willkommen sind. Die Gruppe besteht aus ca. 40 Kindern, die aber nie alle zur gleichen Zeit da sind. In der Regel sind zwischen 15

und 20 Kindern anwesend. Diese Gruppe wird von Margit Korb betreut. Wenn die Kinder in den Kindergarten kommen, wechseln sie zum Purzelturnen

Im **Purzelturnen** sind die Kinder zwischen 3 und 6 Jahre. Da müssen sie dann ohne Eltern zurechtkommen, das sie auch ganz gut können. Sie turnen ein bißchen schwieriger, wie z. B. Schwebebalken, Bock springen, Trampolin, Reck, Ringe oder am Stufenbarren. Diese Gruppe besteht aus ca. 60 Kindern. In der Regel sind aber nur 25 bis 30 Kinder anwesend.

Die Übungsleiterin Margit Korb wird von vier Assistentinnen (Sabine Korb, Griseldis Burger, Martina Burger, Pascale Kramer) und drei Helferinnen (Maike Eisenhauer, Katharina Scholdra, Lina Schneider) unterstützt.

Die Kinder bleiben in dieser Gruppe bis sie in die Schule kommen. Das Mutter- und Kindturnen sowie das Purzelturnen leitet zur Zeit Margit Korb.

Die Frauen-, Männer-, Senioren- und die Hausfrauen-Gymnastik-Gruppen, die mit den Jahren gegründet wurden und einen ungeahnten Zulauf erlebten, ließen die Turnabteilung zahlenmäßig fast zu einem Verein im Turnverein werden.



Die Leistungsgruppe von links nach rechts: Michael Roßkopf, Felix Rathmann, Cagdas Celtikli, Karsten Schellenbauer, Aiko Westmeier zusammen mit ihrem Trainer Heinz Löbig.



Unser Bild zeigt das Mutter- und Kindturnen.

# SENIOREN-GYMNASTIK-GRUPPE

Im September 1987 war es, als Inge Eckmann ihren Plan verwirklichte, innerhalb der Turnabteilung des TV Münster eine Senioren-Gymnastik-Gruppe zu gründen. Das Fazit der ersten Zusammenkunft in der TV Halle war nicht gerade berauschend: drei Personen waren gekommen. Doch Inge Eckmann ließ sich nicht entmutigen. Im Laufe der nächsten Jahre kamen dann auch immer mehr Ehepaare und Einzelpersonen, die von den gebotenen Übungen, aber auch von der Art, wie sie vorgetragen wurden, begeistert waren. Doch nicht nur TV Mitglieder nahmen dieses neue Angebot wahr, auch viele sogenannte Vereinsfremde fanden erfreulicherweise den Weg zu dieser Gruppe, die sich überraschend schnell vergrößerte. Mit Bällen, Seilen, Stäben, mit Bändern und auf Bänken und Matten wurde jeden Mittwoch von 9:30 bis 10:30 Uhr ein abwechslungsreiches Programm absolviert, nach dem alle Teilnehmer in dem Bewußtsein nach Hause gingen: Heute habe ich was für meinem Körper getan. So vergingen die ersten 10 Jahre. Heute nehmen in der Regel 25 bis 30 Personen jeden Mittwoch an dem

Gymnastik-Programm teil. Es sind Menschen zwischen 50 und 70 Jahren (und älter), die diese stets gut abgestimmten, lockeren und leichten Übungen mit viel Elan und mittlerweile auch Sachverständnis durchziehen. Daß diese Programme gut ankommen, beweist die Tatsache, daß nicht selten am Schluß der Übungsstunde geklatscht wird. Nach wie vor heißt die Übungsleiterin Inge Eckmann, die nach Bedarf von Gertrud Sandebeck vertreten wird. Zwei Frauen also, die Garant sind für sinnvollen Sport im Dienste

älterer Menschen. Neben dieser sportlichen Betätigung wird auch die gesellschaftliche Seite nicht vergessen. Radtouren, fastnachtliche Einlagen und die alljährlichen Abschlußfeiern beweisen, daß man sich auch zwischenmenschlich versteht. Dies verdeutlichte einmal mehr der vorjährige Ausflug aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Gruppe, der allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben dürfte. Bleibt zu hoffen, daß diese Senioren Gruppe im TV Münster noch lange erfolgreich wirken kann.



Die Senioren-Gymnastik-Gruppe beim Training.



Mitglieder der Senioren-Gymnastik-Gruppe bei der Sport- und Musikschau 1996.

# FRAUEN-GYMNASTIK-GRUPPE

**G**leich nach Gründung des TV Münster im Jahre 1898 wurde auch die gesellige Seite mit dem Ziel ins Auge gefaßt, den neuen Verein zu einer großen Familie zusammenzuführen.

Familien- und Theater-Abende zeigten hier große Resonanz. Daß hierbei die Frauen der Turner mit von der Partie waren, war eine logische Folge. Und so entwickelte sich – vor allem nach dem 1. Weltkrieg – die erste Turnerinnen-Abteilung, zu der immer mehr junge Mädchen fanden.

Auch nach dem 2. Weltkrieg setzte sich diese Entwicklung fort, wo nun auch unzählige Reigen, Tänze und Märsche mit Reifen, Seilen und Keulen aufgeführt wurden, die stets stürmischen Beifall fanden. Wer erinnert sich nicht gern – um nur einige zu nennen – an die Aufführungen „Die Mühle im Schwarzwald“ oder „Frühling, Sommer, Herbst und Winter“, die wirklich unvergessen bleiben dürften.

Natürlich war man auch im Turnen selbst nicht untätig, und etliche Siege und gute Plazierungen wurden errungen. Doch mit den Jahren entwickelte sich das Frauenturnen – vor allem im TV Münster – immer mehr zur Gymnastik hin und die verschie-



*Die Frauen-Gymnastik-Gruppe vertrat den Turnverein bei einem großen Festumzug in Saßbach Walden im Schwarzwald.*

denen Disziplinen schossen wie Pilze aus dem Boden. Die älteren Frauen wollten da natürlich nicht abseits stehen, zumal man schon in dieser Zeit den hohen Wert einer vernünftigen sportlichen Betätigung erkannte.

So war es dann Ende 1960, als nach einigen Anlaufschwierigkeiten auch

eine Frauen-Gymnastik-Gruppe innerhalb der Turnabteilung ins Leben gerufen wurde.

Frau Hildegard Nadler unternahm als Leiterin hier die ersten Schritte, was auch heute noch entsprechend gewürdigt werden muß. Als dann wenig später Lydia Werner – eine Turnerin aus den eigenen Reihen –



*Zwei Bilder aus der Faschingszeit: links als Charlestondamen und rechts als Stubenmädchen.*

## Chronik – 100 Jahre TV Münster

die Gruppe übernahm, entwickelte sich diese neue Sparte erst zu dem, was sie in all den Jahren war und heute noch ist: Eine zahlenmäßig große Frauen-Gruppe, die sich wöchentlich einmal gymnastisch betätigt, die gesellschaftlich unheimlich harmonisch wirkt und die auch für die Belange des Gesamt-Vereins stets ansprechbar ist.

Seit fast 40 Jahren besteht diese Frauen-Gruppe nun. Und jeden Montag trifft man sich – meistens in großer Zahl – ab 20 Uhr in der TV-Turnhalle zu rund zwei Stunden Sport, der allein das Ziel hat, den eigenen Körper auch im beginnenden Alter noch ein wenig fit zu halten. Und das turnt und lebt Lydia Werner Woche für Woche und Jahr für Jahr mit großem Sachverstand und Engagement, aber auch mit viel Einfühlungsvermögen seit nunmehr fast vier Jahrzehnten „ihren“ Frauen vor.

Und diese Frauen spüren und honorieren das. Denn nicht nur die Zahl der Beteiligung ist dafür der Beweis; auch die gesellige Seite wird durch Radtouren, Wanderungen, Ausflügen und alljährliche Weihnachtsfeiern nie außer Acht gelassen, so daß diese Gruppe – trotz der altersbedingten Fluktuation – über die Jah-



*Ein Teil der Gruppe bei einem mehrtägigen Ausflug in Füssen/Allgäu.*

re hinweg stets eine homogene Gemeinschaft darstellte. Und hat der Gesamtverein mal gerufen – was nicht selten vorkam – hat es nie ein Nein gegeben!!!

Ob bei Deutschen Turnfesten, vielen Festen und Feiern, beim Münsterer Altstadt-Fest oder den TV Sport- und Musikschauen, stets haben diese Turner-Frauen ihren Verein ohne große Aufforderung würdig vertreten. Und dies oft in spezieller Kleidung,

die meist aus eigenen Mitteln angeschafft wurde, um dem Ganzen auch die entsprechende Note zu geben.

Doch diese langjährige turnerische Gemeinsamkeit, dieses frohe, uneigennützig Engagement und vor allem das daraus resultierende körperliche Fitsein, ist das Produkt einer über viele Jahre hinaus bestehenden Gemeinschaft, die hoffentlich dem Turnverein Münster noch lange erhalten bleibt.



*Was man mit Stühlen alles machen kann! Ein Bild aus den Anfangszeiten der Gruppe.*

# FITNESS-FRAUEN-GYMNASTIK

Jeden Mittwoch um 10.45 Uhr treffen wir uns nun schon im neunten Jahr zu unserer gemeinsamen Gymnastik mit Inge. Unsere Gruppe wurde von ihr am 15. 2. 1980 ins Leben gerufen und aus damals 154 Teilnehmerinnen ist inzwischen die stattliche Zahl von 30 geworden. Es turnen Frauen von 35 bis 60 Jahren mit.

Zum Aufwärmen spielen wir immer Indiacá. Danach machen wir unter fachkundiger Anleitung unserer Inge und dazu passender Musik Gymnastik. Von ihren zahlreichen Fortbildungsseminaren bringt Inge uns immer wieder die neuesten Ideen und Erkenntnisse mit. Auch der gesellige Teil kommt nicht zu kurz. So machen wir jedes Jahr im Sommer eine Fahrradtour und am Anfang jeden Jahres steht ein gemeinsames Essen auf dem Programm.

Vor ca. vier Jahren entstand aus dieser Gruppe der „Walking-Treff“. Walking ist die gesunde und vor allem gelenkschonende Alternative

zum Jogging. Jeden Dienstag um 8.00 Uhr treffen sich Frauen am Hundedressurplatz. Bei jedem Wetter wird gewalkt. Aber zu Beginn ist die fünf- bis zehnminütige Dehn- und Aufwärmgymnastik sehr wichtig. Danach walken wird ca. 5 km durch den Wald. Am Ende werden wieder

die Muskeln und Sehnen gedehnt und danach sind alle fit für den ganzen Tag. Die Walkinggruppe ist offen für alle. Wir sind manchmal nur drei, aber dann auch wieder zehn Frauen. Auch donnerstags um 18 Uhr treffen sich Walker am Gersprenzstadion.



Gymnastik mit „Laufen im Schritt“.



Die Gruppe vor der Gymnastik-Stunde.

# MÄNNER-GYMNASTIK-GRUPPE

Im Jahre 1972 fanden sich einige Männer – vor allem ehemalige Handballer – zusammen, um abseits vom Leistungssport auch im beginnenden Alter noch etwas für ihre Gesundheit zu tun. In Ludwig Ries stand ein bewährter Turner bereit, der sich der nun langsam bildenden Gruppe sportlich und auch personell vorstand.

Jeden Donnerstag wurden gymnastische Übungen, sowie sich anschließende Korbballspiele absolviert, was unter den Teilnehmern stets gut ankam.

Leider erreichte die zahlenmäßige Beteiligung nicht den Umfang, den man sich erwünscht hatte. Doch das tat den „Jedermännern“ – wie sie heute allgemein genannt werden – keinen Abbruch. Im Gegenteil – man spürte, daß diese sportliche Betätigung dem eigenen Körper zugute kam und das zählte.

Im Sommer – meist während der Schulferien – setzte man in der Halle aus und es wurden Radtouren unternommen. Und siehe da, hier waren oft doppelt so viele Teilnehmer als bei der Gymnastik. Dazu kam dann noch, daß in der Gruppe auch gesellschaftlich etwas unternommen wurde, was wesentlich zum Zusammenhalt untereinander beitrug. Hier hatte Ludwig Ries in Josef Viktor Löbig einen rührigen Helfer. Jahrelang wurden Nikolaus-Feiern, Kappenabende und Gartenpartys arrangiert, von denen man heute noch spricht. Außerdem hatte sich in dem unvergessenen und leider zu früh verstorbenen Heinz Bader ein Mann gefunden, der mit optimal organisierten Reisen den Jedermännern über ein Jahrzehnt hinweg praktisch ganz Südeuropa „erschloß“.

Auch die Kegelgruppe, von Heinz Bader ins Leben gerufen, erfreute sich jahrelang großer Beliebtheit. In den letzten Jahren lief die Jedermänner-„Maschinerie“ in etwas ruhigeren Bahnen. Viele Ältere waren ausgeschieden und die neu Hinzugekommenen legten mehr Wert auf die sportliche Seite, was man akzeptieren mußte. Zwangsläufig waren dadurch aber die gesellschaftlichen



*Fröhliche Runde: Die „Jedermänner“ beim Kappenabend 1984.*

Aktivitäten eingeschränkt. Anfang der neunziger Jahre gab Ludwig Ries, der Mann der ersten Stunde, sein Amt als sportlicher und personeller Leiter ab und ein neues Führungsgremium mit Winfried Reinold an der Spitze leitete nun die Gruppe. Hier kamen nun neue Ideen zum Vorschein, die auch umgesetzt wurden.

Heute werden die Jedermänner von drei Frauen, sowie von Heinz Dähn, einem Turner aus den eigenen Reihen, trainiert. Nach der allgemeinen Gymnastik, die jeden Donnerstag von 20:00 bis 21:00 Uhr durchgezogen wird, steht bis 22:00 Uhr ab-

wechselnd Federball, Indiacaspiel, Tennisfußball, sowie Korb- und Volleyball auf dem Programm. Daß dieses Angebot sehr gut ankommt, zeigt die erfreuliche Zahl der wöchentlichen Teilnehmer, darunter etliche neue Mitglieder.

Doch der große Durchbruch in zahlenmäßiger Hinsicht, wie etwa bei der Seniorengymnastik, blieb den Jedermännern nach wie vor versagt. Es wäre zu wünschen, daß mehr Männer den sportlichen Wert dieser Gruppe erkennen würden, denn letztendlich kommt eine Beteiligung nur dem eigenen Körper zugute.



*Eine aktuelle Aufnahme der Mitglieder der Männer-Gymnastik-Gruppe.*



Trotz regnerischem Wetter trafen sich am 7. Juni 1998 um 11.30 Uhr zirka 200



Mitglieder des TV Münster zu dieser Aufnahme auf dem Rathausplatz in Münster.

# WETTKAMPF-GYMNASTIK

**A**nfang April 1980 trafen sich viele Interessierte zum ersten WKG-Training im Anbau der TV-Halle. Über 30 Frauen waren anwesend und man mußte sich überlegen, die Gruppe zu teilen, in Frauen I und Frauen II. Neue Trainingszeiten kamen hinzu. Bald wurden die Gruppen zu ersten Auftritten gegeben und die ersten Wettkämpfe standen an.

Teilnahme und Plazierungen bei Wettkämpfen Gymnastik und Tanz,

Frauen B, Frauen C (ÜL Marion Dressel seit 1980):

31.05. – 07.06.87 Deutsches Turnfest in Berlin: 2. Rang Frauen B

06.11.88 Hessische Pokalmeisterschaft in Kassel: 4. Platz Frauen B

19.07. – 23.07.89 Landesturnfest in Wiesbaden: 2. Platz Frauen B

27.05. – 03.06.90 Deutsches Turnfest in Dortmund/Bochum: 2. Rang Frauen B

04.11.90 Hessische Pokalmeisterschaft in Münster: 2. Platz Frauen B

03.11.91 Hessische Pokalmeisterschaft in Dillenburg: 2. Platz Frauen B

01.02.92 Hessische Pokalmeisterschaft in Gemünden: 4. Platz Frauen B

22.03.92 Hessischer Gruppenwettbewerb in Hanau: 2. Rang Frauen B

15.05. – 22.05.94 Deutsches Turnfest in Hamburg: 2. Rang Frauen C

27.10.96 Hessische Pokalmeisterschaft in Limburg: 3. Platz Frauen C

19.04.97 TG Feldberg Gaumeisterschaft in Steinbach: 1. Platz Frauen C

30.05.97 Landesturnfest in Wiesbaden: 2. Rang Frauen C

11.10.97 Herbstpokal-Wettbewerb in Dieburg: 1. Platz Frauen C

21.03.98 Hessische Pokalmeisterschaft Gelnhausen: 2. Platz Frauen C

31.05. – 07.06.98 Deutsches Turnfest in München

Natürlich war das Interesse auch bei den Schülern sehr groß. Ende 1981 lud man zum ersten Probetraining nachmittags in die TV-Halle ein. Über 100 Kinder kamen in die Halle, so daß Marion Dressel die Kinder nach Größe und Alter unterteilte und ihren ersten Tanz (Kung-Fu Fighting) einstudierte.

Gymnastik und Tanz, 1. Schüler (ÜL Marion Dressel seit 1982):

01.12.85 Hessische Meisterschaften in Cappel: 3. Platz Schüler

30.11.86 Hessische Meisterschaften in Frankfurt: 1. Platz Schüler

29.11.87 Hessische Meisterschaften in Einhausen, 1. Platz Schüler

27.11.88 Hessische Meisterschaften in Erlensee: 1. Platz Schüler

Marion wurde überwältigt von der Beliebtheit der neuen Sportart. Alleine konnte sie das Training der Gruppen nicht mehr bewältigen. Hilfe mußte her. Viele neue Übungsleiter und Vorturner wurden seitdem ausgebildet, die eigene Gruppen übernahmen und trainierten.

Aus allen diesen Gruppen gingen zahlreiche Hessische Schüler- und Jugendmeister hervor, sowie Hessische Vizemeister der Frauenklasse.

Die Wettkampfgymnastikgruppen nahmen an zahlreichen Landesturnfesten sowie an den jeweiligen



Das obere Bild zeigt die Mannschaft Frauen B beim Landesturnfest in Wiesbaden am 23. Juli 1989. Auf dem unteren Bild sieht man die Schülermannschaft bei den Hessischen Meisterschaften 1986 in Frankfurt-Nied.

## Chronik – 100 Jahre TV Münster

Deutschen Turnfesten teil: Frankfurt, Berlin, Dortmund/Bochum, Hamburg. 1998 in München sind sie mit fast 100 Teilnehmern wieder dabei.

### Gymnastik und Tanz, Jugend

19.07. – 23.07.89 Landesturnfest Wiesbaden: 1. Platz Jugend  
19.10.89 2. Nationale Pokalmeistersch. Gr.-Zimmern: 2. Platz Frauen  
Start bei den Frauen:  
26.11.89 Hessische Meisterschaften in Hermannstein: 1. Platz Jugend  
27.05. – 03.06.90 Deutsches Turnfest in Dortmund/Bochum: 3. Platz Frauen  
06.10.90 3. Nationale Pokalmeistersch. Gr.-Zimmern: 2. Platz Frauen  
25.11.90 Hessische Meisterschaften in Bensheim: 1. Platz Jugend  
24.11.91 Hessische Meisterschaften in Eisenbach: 1. Platz Jugend

### Gymnastik und Tanz, Frauen

01.11.92 Hessische Meisterschaften in Gemünden: 2. Platz Frauen  
28.11.92 Deutsche Pokalmeisterschaften in Oberwesel: 3. Platz Frauen  
27.05. – 31.05.93 Landesturnfest in Hanau: 2. Platz Frauen  
27.11. – 28.11.93 Bundesfinale in Bensheim-Auerbach: 3. Platz Frauen  
15.05. – 22.05.94 Deutsches Turnfest in Hamburg: 3. Platz Frauen  
18.05.94 World Gymnastrada in Berlin, Münster vertrat den Hessischen Turnerbund, die Frauen zeigten eindrucksvoll den Mauerbau unter dem Thema „Ein Volk setzt Grenzen“. Dieser Beitrag wurde live im DSF Fernsehen übertragen.  
06.11.94 Hessische Meisterschaften

in Frankfurt: 2. Platz Frauen  
12.11.95 Hessische Meisterschaften in Hanau: 4. Platz Frauen  
27.10.96 Hessische Meisterschaften in Limburg: 3. Platz Frauen  
31.05.97 Landesturnfest in Wetzlar: 3. Platz Frauen  
29.11. – 30.11.97 Deutsche Meisterschaften in Dahn: 7. Platz Frauen  
21.03.98 Hessische Meisterschaften in Gelnhausen: 6. Platz Frauen  
31.05. – 07.06.98 Deutsches Turnfest in München

**Gymnastik und Tanz, 2. Schüler/Jugend** (ÜL Marion Dressel seit 1988, ab 1993 mit Carmen Schwarzer):  
26.11.89 Hessische Meisterschaften in Hermannstein: 3. Platz Schüler  
27.05. – 03.06.90 Deutsches Turnfest in Dortmund/Bochum: 1. Rang Schüler

25.11.90 Hessische Meisterschaften in Bensheim: 1. Platz Schüler  
24.11.91 Hessische Meisterschaften in Eisenbach: 1. Platz Schüler  
29.11.92 Hessische Meisterschaften in Einhausen: 3. Platz Jugend  
27.05. – 31.05.93 Landesturnfest in Hanau: 1. Platz Jugend  
21.11.93 Hessische Meisterschaften in Großauheim: 2. Platz Jugend  
15.05. – 22.05.94 Deutsches Turnfest in Hamburg: 1. Rang Jugend  
20.11.94 Hessische Meisterschaften in Hanau: 1. Platz Jugend  
Auflösung in die Frauengruppen **Gymnastik und Tanz, Schüler und Jugend**

Die Mannschaft besteht seit 1986 und wird trainiert von Andrea Fenn. Sie nimmt seitdem regelmäßig an Gaumeisterschaften, Hessischen



Frauen A bei den Hessischen Meisterschaften in Gemünden 1992.



Schüler II beim Deutschen Turnfest in Dortmund/Bochum 1990.



Jugend bei den 2. Nationalen Pokalmeisterschaften in Groß-Zimmern 1989.



Schüler bei den Hessischen Meisterschaften 1992 in Gemünden.



Aerobic-Gruppe.

und Deutschen Meisterschaften im Gruppenwettkampf Gymnastik und Tanz teil.

24.11.91 Hessische Meisterschaften in Eisenbach: 1. Platz Schüler  
01.11.92 Hessische Meisterschaften in Gemünden: 1. Platz Schüler  
21.11.93 Hessische Meisterschaften in Großauheim: 1. Platz Schüler  
20.11.94 Hessische Meisterschaften in Hanau: 3. Platz Jugend  
1994 Top-Ten Meisterschaften: 3. Platz Jugend  
12.11.95 Hessische Meisterschaften in Hanau: 2. Platz Jugend

1995 Deutsche Jugendmeisterschaften: 6. Platz Jugend  
27.10.96 Hessische Meisterschaften in Limburg: 1. Platz Jugend  
1996 Deutsche Jugendmeisterschaften: 3. Platz Jugend  
1997 Hessische Meisterschaften: 1. Platz Jugend  
1997 Deutsche Jugendmeisterschaften: 6. Platz Jugend  
1998 Hessische Frauenmeisterschaften: 9. Platz Frauen  
31.05. – 07.06.98 Deutsches Turnfest in München  
Der Gruppenwettkampf „Gymna-

stik und Tanz“ besteht aus zwei Disziplinen: einer Gestaltung mit Handgeräten (Reifen, Keulen, Seil, Band oder Ball) und einer Tanzgestaltung (die Variationen gehen vom Jazz-Dance über Modern Dance bis hin zum darstellenden Tanz, wie z. B. das Erzählen einer Geschichte).

Bewertet werden der Schwierigkeitsgrad der Elemente (z. B. hohe Abwürfe, schwierige Schritt- oder Sprungkombinationen), die artgerechte Verwendung der Handgeräte, Originalität, Synchronität, Umsetzung der Musik in Bewegung und Ausdrucksstärke der Gruppe. Außerdem muß eine Mindestanzahl an Formationswechseln erfüllt sein. Die Länge des Musikstücks darf zwischen 2½ bis 3 Minuten liegen, die Gruppenstärke 8 bis 16 Personen betragen.

## Aerobic

Ab 1983 brach mit der Aerobicwelle die Ära einer neuen Gymnastiksparte an, die als Aerobic-Training auch heute noch sehr beliebt ist.

## Modern Dance

1996 kam die Sparte Modern-Dance hinzu; auch hier hat der TV drei erfolgreiche Gruppen: Jugend weiblich, Erwachsene weiblich und Erwachsene männlich. Der Wettkampf besteht aus einer tänzerisch-gymnastischen Gestaltung. In jeder Gruppe dürfen 6 bis 16 Teilnehmer beiderlei Geschlechts starten.

Die Zeitdauer der Übung beträgt 3 bis 4 -Minuten. Ziel ist es, Musik durch tänzerische Bewegung zu interpretieren und beides miteinander in Einklang zu bringen. Aus der Vielfalt des Tanzes sind alle Stilrichtungen, Tanzformen und Trends wie z.B. Jazz Dance, Modern Dance, Elementarer Tanz, Streetdance (Hip Hop, Rap, usw.) sowie gymnastische Bewegungsformen erlaubt und frei kombinierbar.

Die beiden New Dance Gruppen beim Landeturnfest in Wetzlar 1997 belegten den 1. Platz bei der Jugend I und den 4. Platz bei der Jugend II männlich.

Dance – Cup – Gruppe, Jugend I und II (ÜL Marion Dressel seit 1996/1997):  
27.03.96 Hessische Meisterschaften in Jügesheim: 1. Platz Jugend I



Frauen I Gymnastik und Tanz, Übungsleiterin Marion Dressel.



Die beiden New Dance Gruppen beim Landesturnfest in Wetzlar 1997 belegten den 1. Platz bei der Jugend I und den 4. Platz bei der Jugend II männlich.



29.11. – 01.12.96 Bundesfinale DTB  
in Simmern: 2. Platz Jugend I  
30.05.97 Landesturnfest in Wetzlar:  
1. Platz Jug. weibl. I  
4. Platz Jug. männl. II  
28.11. – 30.11.97 Bundesfinale DTB  
in Dahn: 2. Platz Jugend I  
Im Turnverein gibt es zur Zeit drei  
Dance Cup Gruppen. Die Jugend  
wird von Claudia Fischer geleitet. Bei  
den Frauen ist Markus Mayer der  
Übungsleiter und die Männer wer-  
den von Jennifer Dressel und Agnes  
Nickel geleitet.  
Die WKG-Abteilung besteht zur Zeit  
aus fünf Schüler-, zwei Jugend-, vier  
Frauen-, drei Modern Dance Mann-  
schaften und der Aerobic-Gruppe.



*Bild oben:*  
Gymnastik und Tanz Jugend I,  
Übungsleiterinnen Petra Kirnhof  
und Yvonne Schwarzer.

*Bild Mitte:*  
Gymnastik und Tanz Frauen B ab  
30 Jahren, Übungsleiterin Carmen  
Schwarzer.

*Bild unten:*  
New Dance Jugend von 1998,  
Übungsleiterin Claudia Fischer.

# HANDBALL-ABTEILUNG

**M**itte der zwanziger Jahre griffen einige junge Männer des TV Münster die Idee der Rasenspiele auf und gründeten eine Handballabteilung. Langjähriger Leiter war Johann Rosenberger. Mit Unterstützung von Jakob Löbig, Johann Suderleith, Lorenz Roßkopf, Franz Kreher, um nur einige zu nennen, blühte diese neue TV-Sparte bald auf. Man spielte mit wechselndem Erfolg in den Kreisklassen Darmstadt und Dieburg; zu einem Meistertitel aber reichte es damals noch nicht.

Mit Beginn des 2. Weltkrieges mußte der Handballsport auch in Münster vorübergehend eingestellt werden. Danach wurde zunächst in der SG Münster, in der in den Nachkriegsjahren alle Münsterer Vereine vertreten waren, Handball gespielt. Doch nach der Neugründung des TV Münster im Jahre 1947 schwenkten überraschend viele junge Sportler um und die Handballer wurden zur stärksten Abteilung des Turnvereins. Sogar eine Damenmannschaft wurde gegründet, die damals als eine der besten des Bezirkes galt. Trotz guter Leistungen blieben auch in dieser Zeit Meisterehren versagt.

In dieser Sport-Epoche wurde der Sportsgeist und der Idealismus nur durch das Improvisationstalent der Sportler übertroffen. Das Beschaffen eines Balles und Trikots, die Instandhaltung des Sportfeldes und die Teilnahme an Turnieren waren nicht einfach. Zu Auswärtsspielen fuhr man mit dem Fahrrad. Größere Entfernungen wurden auf einem Lastwagen mit Holzvergaser zurückgelegt.

Nach und nach trug die wirkungsvolle Tätigkeit der Verantwortlichen, u. a. Abteilungsleiter Josef Beck, Trainer Christian Schöllkopf und Jugendleiter Heinz Rosenberger, ihre Früchte. Es wurden immer bessere Plazierungen in den Meisterschaftsspielen erkämpft und bei Turnieren oft spektakuläre Erfolge erzielt.

Im Spieljahr 1965/66 kam der Erfolg dann gleich dreifach. Die 1. Mannschaft wurde Hallenmeister der B-Klasse Dieburg, die 2. Mannschaft

erzielte diesen Titel in der C-Klasse und in der anschließenden Feldrunde der Darmstädter B-Klasse wurde die 1. Mannschaft unter Trainer Schöllkopf mit zehn Punkten Vorsprung Meister und schaffte den Aufstieg in die A-Klasse. Die Erfolgsserie riß auch unter dem neuen Trainer Jakob Baum nicht mehr ab. 1968 kam die 1. Mannschaft durch eine Entscheidung am „Grünen Tisch“ um den Meistertitel. Die Schülermannschaft wurde in diesem Jahr Feldhandballmeister der Gruppe Nord und in der Hallenrunde 68/69 Kreismeister.

In der Feldrunde 1969 wurden die Schüler wiederum Kreismeister und anschließend sogar 2. Bezirksmeister. Die Jugend wollte nicht nachstehen und holte die Pokalmeisterschaft.

Auch die 1. Mannschaft machte wieder von sich reden. Sie errang den Titel eines Feldrundenmeisters der A-Klasse West. Bei den Aufstiegs-

spielen zur Bezirksklasse aber scheiterte sie.

In der Hallenrunde 1970/71 mußte sich die Mannschaft in einem dramatischen Endspiel der TG Ober Roden mit 9:10 geschlagen geben. Der große Wurf gelang 1971/72. Nach spannenden Spielen wurde die 1. Mannschaft Meister der A-Klasse Dieburg. In den Aufstiegsspielen gegen fünf Kreismeister gelang überraschend der Aufstieg in die Bezirksklasse. Die Erfolgsserie wurde 1972/73 mit dem Aufstieg in die Bezirksklasse I fortgesetzt. In der Feldrunde wurde in diesem Jahr die Meisterschaft nur knapp verpaßt.

Während die Nachwuchsmannschaften weiterhin für positive Schlagzeilen sorgten, folgten für die aktiven Mannschaften einige magerere Jahre. Grund für den Abstieg aus der Bezirksklasse I in der Saison 1974/75 waren u. a. unzulängliche Trainingsmöglichkeiten und der Weggang mehrerer Leistungsträger.



Großfeld-Mannschaft 1930 auf dem TV-Turnplatz.



Feldrundenmeister 1965/66.

ger. Aushängeschild in dieser Zeit war die männliche A-Jugend, die z. T. mit zwei Mannschaften überraschende Erfolge erzielte und mit Torwart Bernd Schrickel den ersten Hessenauswahlspieler aus Münster stellen konnte. 1975 wurde auch wieder eine Mädchenmannschaft gegründet, die starken Zulauf verzeichnete.

Mit der Rückkehr einiger Leistungsträger stellten sich bald wieder Erfolge ein: 1977 Kreispokalsieger im Kleinfeld, 1978 Feldhandball Kreismeister, 1979 Aufstieg der 2. Mannschaft in die A-Klasse (Halle).

Aufgrund großer Nachfrage konnte 1978 auch wieder eine Damenmannschaft für die Teilnahme an Punktspielen gemeldet werden. Mit Werner Roßkopf wurde im gleichen Jahr der 2. Spieler aus unseren Reihen in die Hessenauswahl berufen. Von 1978 bis 1980 wurde zusätzlich zu der immer stärker dominierenden Hallenrunde letztmals Punktspiele auf dem Großfeld ausgetragen.

Mit der Errichtung der Gersprenzhalle 1980 begann für den Handballsport in Münster eine neue Ära. Während Mitkonkurrenten bereits

in Hallen mit internationalen Maßen trainieren konnten, beschränkte sich der Trainingsbetrieb in Münster auf die J.F.Kennedy-Halle und das Sportgelände in der Jahnstraße. Heimspiele wurden damals noch in Ober Roden oder Dieburg ausgetragen.

Mit dem Bau der Gersprenzhalle änderten sich schlagartig die Voraussetzungen für den Übungs- und Spielbetrieb. Der Zulauf an Jugendspielern war in dieser Zeit enorm. Neben sechs Jugendmannschaften konnten vier aktive Mannschaften gemeldet werden. Insgesamt waren anfang der achtziger Jahre mehr als 150 Handballer aktiv.

Aber auch die Zuschauer kamen jetzt auf ihre Kosten. Interessante, teilweise nervenaufreibende Spiele, u. a. die „Derbys“ gegen die Nachbarvereine, wurden dem Publikum geboten. Vor zahlreichen Zuschauern waren namhafte Mannschaften in der Gersprenzhalle zu Gast. Hierzu zählten u. a.:

- 1980 VfL Heppenheim (Bundesliga)
- 1981 Tel Aviv
- 1982 Akademik Sofia
- 1985 Studentennationalmannschaft der UdSSR
- 1986 Tel Aviv
- 1988 TV Großwallstadt (Bundesliga)



Feldhandballmannschaft 1950/51 beim Turnier in Habitzheim.



Hallenrunde 1972/73: Aufstieg in die Bezirksklasse.

## Chronik – 100 Jahre TV Münster

Ziel der ersten Mannschaft war es, mit dem vorhandenen Potential an Spielern den Wiederaufstieg in die Bezirksklasse zu schaffen. Nach mehreren Anläufen mit jeweils vorderen Plätzen, konnte 1986/87 die Meisterschaft der Kreis klasse Ost gefeiert werden. Trotz guter Leistungen wurde im Folgejahr mit unveränderter Mannschaft ein weiterer Aufstieg verpaßt.

Ende der achtziger Jahre beendeten einigen wertvolle Spieler ihre „Karriere“ oder wechselten den Verein. Die Bezirksklasse II konnte noch bis 1994 gehalten werden.

In der Nachwuchsarbeit war ebenfalls ein deutlicher Einbruch zu verzeichnen. Individualsportarten, geringes Medieninteresse am Handballsport und sonstige persönliche Interessen führten zu einem deutlichen Rückgang an jugendlichen und aktiven Sportlern.

1993 wurde mit der SG Dieburg eine Spielgemeinschaft im Jugendbereich gebildet, um den Spielbetrieb bei der männlichen A- und B-Jugend aufrechterhalten zu können.

Die Spielgemeinschaft konnte sich zwar für die Oberliga qualifizieren, für die aktive Mannschaft kam allerdings nur wenig personelle Unterstützung. 1995 mußte die 1. Mannschaft den Weg in die A-Klasse Dieburg/Odenwald antreten.

In der Saison 1997/98 konnte die Mannschaft – verstärkt um zwei Rückkehrer – ein gewichtiges Wort

um die Vergabe der Meisterschaft mitreden.

Der 3. Tabellenplatz bei den Herren und die Teilnahme der Damen-

mannschaft am Kreispokalfinale sollten für alle Handballerinnen und Handballer ein Ansporn für die nächste Saison sein.



Meistermannschaft 1986/87.



Unsere Jugend im Jubiläumsjahr.



Die Aktiven im Jubiläumsjahr.

# TISCHTENNIS-ABTEILUNG

In der Jahreshauptversammlung des Turnvereins 1898 Münster im Januar 1953 stellten einige Tischtennisbegeisterten jungen Leute, die neu zum Turnverein gestoßen waren, den Antrag auf Gründung einer Tischtennisabteilung, der nach einigen Diskussionen, nicht ohne Widerstand und mit etlichen Gegenstimmen, angenommen wurde. Eifriger Befürworter der neuen Sparte und damit ausschlaggebend für die Gründung war der damalige

Vorsitzende Hans Kreher, maßgeblich unterstützt vom unvergessenen Ehren-Spielmannszugführer Johann Löbig. Ohne die Unterstützung dieser damals einflußreichen Führungspersönlichkeiten wäre die Abteilung zu diesem Zeitpunkt wohl nicht zustande gekommen.

Als erster Leiter der neuen TV-Abteilung wurde Hans Ries gewählt und hier mit einer Aufgabe betraut, die gewiß nicht leicht war. Nach zügigem Aufbau unter damals primiti-

ven Möglichkeiten konnte eine Tischtennismannschaft des TV Münster bereits am 28. März 1953 zu ihrem ersten Wettkampf gegen eine Dieburger Vertretung antreten. Bereits am 14. Juni 1953 richtete man anlässlich des 55jährigen Vereinsbestehens ein Mannschaftsturnier in der vereinseigenen Turnhallen-Holzbaracke aus, bei dem nun auch schon eine 2. Mannschaft unserer Abteilung starten konnte.

Im Herbst 1953 startete die 1. Mannschaft in die Verbandsrunde, damals im Kreis Erbach (heute Odenwaldkreis), da sich der Tischtennis-Kreis Dieburg erst 1956 unter Mitwirkung des TVM-Abteilungsleiters Hans Ries, der sodann für sieben Jahre als stellvertretender Kreiswart fungierte, etablierte. Die Tischtennisabteilung des TV Münster ist somit die älteste Abteilung des früheren Tischtennis-Kreises Dieburg (heute Darmstadt-Dieburg), die offiziell am Spielbetrieb des Hessischen Tischtennisverbandes (HTTV) teilnahm.

Große Strapazen mußten die jungen Spieler zur damaligen Zeit auf sich nehmen, denn Motorisierung wurde zu dieser Zeit noch großgeschrieben. Viele Wettkämpfe bei auswärtigen Vereinen wurden per Fahrrad angesteuert, doch die Begeisterung zum geliebten Tischtennis sport trug über diese Hindernisse hinweg.

Zur Punktrunde 1954 wurde die TV-Mannschaft, bedingt durch die im Vorjahr angefallenen weiten Odenwaldfahrten, auf eigenen Antrag der Kreisklasse A des Kreises Darmstadt zugeteilt, wo nun ebenfalls die 2. Mannschaft in der B-Klasse mitwirkte.

Kontinuierlich wurde der Auf- und Ausbau der Abteilung vorangetrieben und bewerkstelligt. Hier eine chronologische Übersicht über die sportliche Entwicklung:

Die einzelnen Mannschaften spielten ab folgendem Zeitpunkt:

1. Herren : März 1953

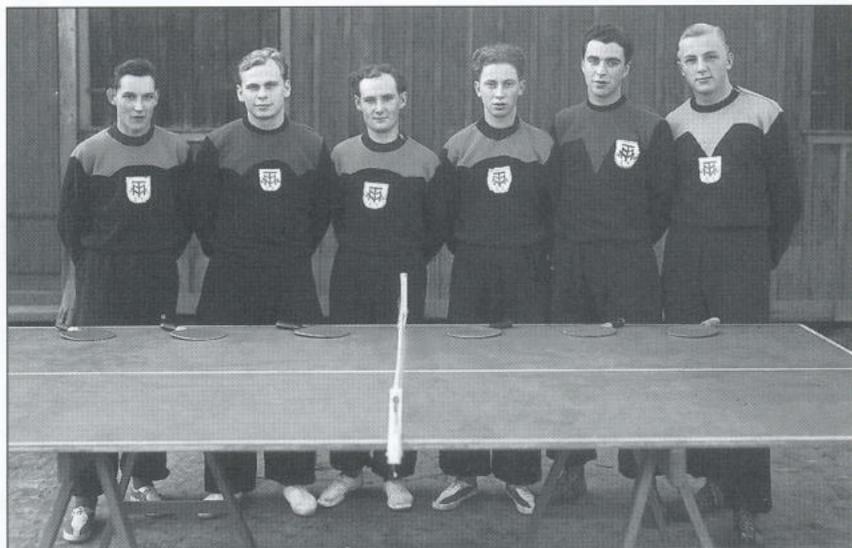
2. Herren : Juni 1953

1. Jugend : Juni 1955

3. Herren : Herbst 1965

Ab 1963 wurde der Spielbetrieb für Mädchen aufgenommen:

1. Damen : August 1967



12. September 1954: 1. Tischtennismannschaft im Jahr 1954, von links: Friedel Roßkopf, Theo Frieß, Hans Ries, Josef Ries, Horst Bormuth und Günter Fritsch vor der damaligen Turnhallen-Holzbaracke.



April 1974: Die Damenmannschaft holte sich den Kreismeistertitel des Kreises Dieburg und qualifizierte sich für die Bezirksklasse Darmstadt. Das erfolgreiche Quartett von links: Sigrid Pretschner, Beate Frank, Claudia Stork und Heidi Ries.

- 4. Herren: September 1974
- 2. Damen: September 1974
- 5. Herren: September 1979
- 6. Herren: August 1980
- Senioren: Juni 1981
- 3. Damen: August 1983
- 4. Damen: Herbst 1985
- 5. Damen: Herbst 1985

Zwischendurch wurden die weiteren Nachwuchsmannschaften kontinuierlich in den Spielbetrieb integriert.

Die Höchstzahl der gleichzeitig während einer Spielsaison teilnehmenden Mannschaften war im Spieljahr 1981/82 mit 17 Teams:

6 Herren-, 3 Damen-, 1 Senioren- und 7 Nachwuchsmannschaften, sowie 1985/86 mit 16 Teams:

5 Herren-, 5 Damen- und 6 Nachwuchsmannschaften.

Diese unsere Teams bestritten ihre Punktspiele in den verschiedensten Leistungsklassen von der untersten Kreisklasse bis hin zur Hessenliga, Landesliga bzw. Verbandsliga (1. Damen) oder Gruppenliga, 2. Verbandsliga bzw. Bezirks-Oberliga (1. Herren). Die einzelnen Spielklassen und die jeweiligen Plazierungen in den 45 Jahren des Bestehens der TT-Abteilung aller Mannschaften ist zwar statistisch belegt, das Aufzählen würde aber den Rahmen dieser Chronik sprengen.

Im jetzigen Jubiläumsjahr des Turnvereins 1898 (Saison 1997/98) im Spieljahr 1998 vertreten 12 Mannschaften unseren Verein: 2 Damen-, 5 Herren-, 1 männliche Jugend-, 1 weibliche Jugend, 2 Schüler- und 1 Schülerinnenmannschaft.

Federführend für alle Teams hier die Daten der 1. Herrenmannschaft: 1321 Spiele; davon 678 Siege, 123 Unentschieden, 520 Niederlagen. Von den 1. Damen und der 1. Jugend fehlen (außer der Gesamtspielzahl) leider genauere Daten, da von einer Spielsaison vor einigen Jahren bedauerlicherweise die Unterlagen abhanden gekommen sind.

In den 45 Jahren des Bestehens der TTA konnten viele Meisterschaften, Pokalerfolge und Turniersiege gefeiert werden. Hier die herausragendsten Erfolge:

- 1975: 1. Damen Bezirksmeister, Aufstieg in die Landesliga
- 1975: 1. Damen Hessenpokalmeister für Bezirksklassenteams
- 1976: 1. Damen nach 3. Platz in der

Landesliga Aufstieg in die Hessenliga

1976: 1. Damen Hessenpokalmeister für Landesliga-Mannschaften mit Marlies Wolf/Suderleith, Heidi Ries, Elke Roßkopf/Frieß und Claudia Lange/Stork

1983: 1. Herren Bezirkspokalmeister für Gruppenliga-Mannschaften mit Franz Traub, Stefan Ries und Rudolf Kreher

1987 und 1988: 1. Schüler hessischer Mannschaftsmeister, hessischer Pokalsieger, südwestdeutscher Mannschaftsmeister und südwestdeutscher Pokalsieger mit Tobias Beck, Christian Beck, Jens Beck, Arno Thomas und Sascha Köstner

1987 und 1988: Tobias Beck und Jens Beck mit der Schulmannschaft „Auf der Aue-Schule“ hessischer und deutscher Schulmeister bei „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin.

Bis zum Jahr 1983 (also 30 Jahre lang) wurden Turnieraufzeichnungen genau geführt, was anschließend wegen des großen Arbeitsaufwandes fallen gelassen wurde und nur noch die wichtigsten Titelgewinne in den jeweiligen Jahresberichten bei der Jahreshauptversammlung Berücksichtigung fanden. Der TVM stellte zahlreiche Kreis-, Bezirks-, südhessische Meister, hessische Jahrgangsmeister, Hessenmeister im Einzel, Doppel und Mixed. Sie alle auf-



September 1978: 25 Jahre TT-Abteilung, Ehrung der Gründer: von Links: Abteilungsleiter Norbert Ebel, Theo Frieß, Hans Ries, Josef Ries, Karlheinz Dony, Erich Roßkopf, Reinhold Braun und 1. Vorsitzender Reiner Ruffle.



9. September 1983: Und wieder waren sie aktiv: Die Traditiosmannschaft aus dem Jahre 1953 gegen ein eigenes Nachwuchsteam aus Anlaß „30 Jahre TTA im TVM“, von links: Reinhold Braun, Erich Roßkopf, Josef Ries, Karlheinz Dony, Hans Ries und Theo Frieß.



Juni 1986: Der Nachwuchs ermittelte seine Meister. Das Bild zeigt die Titelträger (hintere Reihe von links): Tobis Beck, Anja Fäth, Joachim Beck, Alexander Mahr und Christian Beck sowie (vorn) Nina Wolf, Carmen Stork, Silke Ruhmann, Melanie Herd und Jens Beck.

zuzählen ist im Rahmen dieser Chronik nicht möglich. Die statistischen Aufzeichnungen bis 1983 zeigen TV-Spielerinnen und -Spieler bei 564 Turnieren am Start, wobei 284 Turniersiege errungen

Insgesamt trugen bis zum heutigen Datum exakt 335 (!) TT-Spieler und -Spielerinnen das Trikot des Turnvereins Münster.

In den einzelnen Mannschaften wurden bis zum Ende der Saison 1997/98 eingesetzt:

1. Herren	in	1321 Spielen	59 Spieler
2. Herren	in	1164 Spielen	89 Spieler
3. Herren	in	825 Spielen	71 Spieler
4. Herren	in	624 Spielen	64 Spieler
5. Herren	in	412 Spielen	46 Spieler
6. Herren	in	90 Spielen	19 Spieler
1. Damen	in	636 Spielen	28 Spielerinnen
2. Damen	in	428 Spielen	28 Spielerinnen
3. Damen	in	171 Spielen	16 Spielerinnen
4. Damen	in	14 Spielen	7 Spielerinnen
5. Damen	in	16 Spielen	4 Spielerinnen
1. Jugend	in	625 Spielen	100 Spieler
2. Jugend	in	167 Spielen	68 Spieler
3. Jugend	in	18 Spielen	8 Spieler
1. Mädchen	in	186 Spielen	45 Spielerinnen
2. Mädchen	in	75 Spielen	30 Spielerinnen
3. Mädchen	in	48 Spielen	16 Spielerinnen
1. Schüler	in	479 Spielen	100 Spieler
2. Schüler	in	269 Spielen	83 Spieler
3. Schüler	in	111 Spielen	16 Spieler
1. Schülerinnen	in	327 Spielen	62 Spielerinnen
2. Schülerinnen	in	72 Spielen	16 Spielerinnen
3. Schülerinnen	in	41 Spielen	9 Spielerinnen

Dazu kommen noch 14 Spiele der Senioren, 21 Spiele der gemischten Jugend und 17 Spiele der gemischten Schüler.

Insgesamt trugen diese 26 Mannschaften bis zum Saisonschluß 1997/98 (Ende April 1998) 8171 Spiele aus.

wurden, 293mal der 2. und 415mal der dritte Platz belegt wurde. Während der letzten 15 Jahre haben sich diese Zahlen besonders aufgrund der überdurchschnittlichen Leistungsstärke unseres damaligen und jetzigen Nachwuchses enorm gesteigert.

Bedingt durch die Spielstärke unserer Akteure wurden etliche TVMler zu Repräsentativaufgaben verpflichtet. Stellvertretend erwähnt für weitere Spieler/innen aus früheren Jahren seien Heidi Ries und Rudolf Kreher, die zum Einsatz in der hessischen Jugendauswahl kamen.

Anfang der neunziger Jahre gab es eine regelrechte Spielstärke-Explosion unserer Nachwuchskräfte, so daß einige dieser Talente aufgrund ihrer sportlichen Entwicklung den Turnverein Münster Richtung höherklassigen Klubs verließen, allerdings fast alle jedoch die Mitgliedschaft beim TV Münster beibehielten. Erwähnt seien ohne eine stärkenmäßige Reihenfolge: Tobias Beck, u. a. 1992 Hessenmeister im Herren-Einzel und 1996 deutscher Hochschulmeister; Sascha Köstner, WM-Teilnehmer, Nationalspieler, Europameister der Jugend im Doppel und Mixed; Carmen Stork, südwestdeutsche Jugendmeisterin im Doppel 1992; Jens Beck, 1993 hessischer Junioren-Ranglistensieger, der jedoch seit einigen Jahren wieder den TV Münster als Spieler und Trainer verstärkt; Arno Thomas und vor allem Nina Wolf, hier eines der größten Nachwuchstalente in Deutschland, was sie nicht nur mit ihren Titeln als deutsche Jugendmeisterin 1992 und 1994, sondern auch als Dritte mit der deutschen Jugendmannschaft bei den Europameisterschaften sowie auch als Dritte der Jugend in Europa im Doppel und Mixed und als Fünfte im Einzel in Den Haag in Holland bewiesen hat. Außerdem wurde sie im gleichen Jahr Vizemeisterin im Einzel bei den internationalen französischen Jugendmeisterschaften. Alle diese TVM-Eigengewächse haben zwischenzeitlich Titel in Masse geradezu gehamstert.

Bei all dieser Vielzahl der Erfolge sollen auch die nicht vergessen werden, die jahrelang die Farben des TVM vertraten und vertreten und somit die sportlichen Aspekte des Turnvereins in die Öffentlichkeit rückten.

## Chronik – 100 Jahre TV Münster

Folgende 10 Spielerinnen haben die meisten Mannschaftsspiele hestritten (Stand: April 1998):

1. Claudia Lange	582
2. Beate Brand	542
3. Marlies Wolf	494
4. Lydia Kreher	401
5. Anja Fäth	388
6. Elke Roßkopf	384
7. Petra Braun	364
8. Ariane Krämer	299
9. Alexandra Murmann	277
10. Heike Gondolf	246

Auf über 500 Einsätze in den Herremannschaften kamen:

1. Theo Frieß	1143
2. Hans Ries	1108
3. Reinhold Braun	1106
4. Herbert Stork	988
5. Wilhelm Schledt	985
6. Erich Roßkopf	982
7. Rainer Beck	956
8. Franz Traub	912
9. Rudolf Kreher	884
10. Josef Ries	867
11. Walter Gehler	671
12. Ludwig Murmann	668
13. Horst Grimm	643
14. Norbert Ebel	634
15. Karlheinz Dony	626
16. Bodo Bikowski	577
17. Stefan Ries	511
18. Uwe Jahnke	508

Während der TT-Aera im TVM war die Abteilung oftmals Ausrichter größerer Tischtennisveranstaltungen: 1955 und 1958 Bezirksmeisterschaften des Bezirkes Darmstadt; 1956, 1959 und 1960 Kreismeisterschaften Kreis Dieburg; 1963 Bezirkspokalspiele der Jugend; 1964 und 1965 Kreispokal-Endrunde; 1972 Kreispokal für Bezirksklasse-Mannschaften. – Weitere sportliche Großveranstaltungen sahen unsere Abteilung als Ausrichter:

1957: Vergleichskampf Kreis Dieburg – Kreis Leipzig (mit Günter Fritsch und Horst Bormuth vom TVM für Dieburg)

1958: Werbespiel anlässlich „60 Jahre TV Münster“: Eintracht Frankfurt gegen TTC Mörfelden (beide Mannschaften waren einige Wochen vorher Finalgegner in Berlin um die deutsche Meisterschaft; Mörfelden mit Erich Arndt und Dieter Michalek als deutscher Meister)

1959: Länderspiel: Hessen – Württemberg in unserer Turnhalle.

1978: 25 Jahre TTA: Münsterer Auswahl DJK/TV gegen Oberliga-Mei-

ster TTC Heusenstamm

1980: Gersprenzhallen-Einweihung: gemeinsam mit DJK, Veranstalter beim Spiel der Bundesliga-Mannschaften ET Frankfurt – TTC Heusenstamm.

1983: Ausrichter des Bundesliga-Punktspiels TTC Altena – TTC Heusenstamm in der Gersprenzhalle anlässlich „30 Jahre TTA beim TV Münster“.

1985: Ausrichter der Punktspiele der 2. Bundesliga in der Gersprenzhalle: FTG Frankfurt gegen ATSV Saarbrücken II und FTG Frankfurt gegen 1. FC Saarbrücken (Frankfurt mit den Brüdern Jörg und Thomas Roßkopf).

1986: Mitausrichter der Secretin-Show (Veranstalter Kreissparkasse Dieburg) in der Gersprenzhalle, wobei unser Spieler Stefan Ries gegen die amtierende französische Meisterin Natalie Tausiat gewann.

1990: Ausrichter des Bundesligaspiels FTG Frankfurt – Borussia Düsseldorf in der Gersprenzhalle; mit Tobias Beck auf Frankfurter Seite und Jörg Roßkopf und Steffen Fetzner im Team von Düsseldorf.

1993: 40 Jahre TTA im TV Münster: Jubiläumsspiel mit aus dem TVM hervorgegangenen Spielerinnen und Spielern gegen eine Auswahl hessischer bzw. deutscher Spitzen-



19. April 1986: Letzter Auftritt als Abteilungsleiter: Hans Ries ehrt die Damenmannschaft für die errungene Meisterschaft, von links: Ute Müller, Claudia Lange, Beate Brand, Lydia Kreher und Anja Fäth; dahinter der neue Abteilungsleiter Uwe Jahnke und Stellvertreter Michael Laukhart.



5. Oktober 1986: 1000. Spiel der 1. Mannschaft. Von links: Stefan Ries, Franz Traub, Christian Licher, Dieter Löbig, Rainer Beck, Rudolf Kreher und Abteilungsleiter Uwe Jahnke. Im Vordergrund zwei Akteure, die beim ersten Spiel der 1. Mannschaft am 28. März 1954 dabei waren: Hans Ries und Erich Roßkopf



4. September 1993: Sie gründeten 1954 die Tischtennis-Abteilung: Josef Ries, Karlheinz Dony, Reinhold Braun, Theo Frieß, Erich Roßdopf und Hans Ries vor dem Jubiläumsspiel gegen eine Senioren-Kreisauswahl.



10. Februar 1998: Vier Spieler – 3000 Spiele: Die Jubiläumsspieler Reinhold Braun (1100 Mannschaftseinsätze), Hans Ries (1100), Uwe Jahnke (500) und Peter Frühwein (300) bei der Ehrung durch Abteilungsleiterin Anja Fäth und 1. Vorsitzende Inge Eckmann.

spieler/innen aus dem Nachwuchsbereich; aus gleichem Anlaß: Gründermannschaft des TVM aus dem Jahr 1953 (353 Jahre/5425 Spiele) gegen eine Senioren-Kreisauswahl (331 Jahre/ca. 5265 Spiele)

Von Anfang an legte die TT-Abteilung Wert auf gesellige Veranstaltungen. Die alljährlichen Abteilungsfeiern, oftmals verbunden mit der Feier von Meisterschaften, sind in diese Rubrik einzuordnen wie

auch die zahlreichen Tagesausflüge, vor allem aber die Fahrten über zwei Tage nach Hettenhausen/Rhön (1964), fünf Tage in unsere Schwesterstadt Abtenau in Österreich, wo der Tischtennisball mit dem Fußball vertauscht wurde und man 1:3 gegen den SV Abtenau unterlag (1974), zwei Tage nach Richelsdorf/Obersuhl (1977), ebenso der Nachwuchs für drei Tage nach Richelsdorf (1979) und die Vier-Tage-

Fahrt in den Südschwarzwald zum TTC Wehr und in die Schweiz, wo Spiele gegen Zürich ausgetragen wurden.

Doch wie überall gab es auch bei der Tischtennisabteilung des TVM in den 45 Jahren ihres Wirkens Höhen und Tiefen, wenn auch das Positive bei weitem überwog. Oftmals mußte auch der Abstieg von Mannschaften verkraftet werden oder es wurden auch Mannschaften aufgelöst sowie aus Spielklassen (bedingt durch Spielerabgänge) zurückgezogen. Auch die organisatorischen Aufgaben waren in manchen Jahren nur schwer zu bewältigen. Doch immer wieder waren Leute bereit, diese Aufgaben zu übernehmen, ohne die ein geregelter Sport- und Vereinsbetrieb nicht bewerkstelligt werden kann. Außer den verschiedenen Funktionen in der Abteilung, die vom Rechner, Jugendwart, Sportwart u.v.m. bis zum Mannschaftsführer anfallen, hier die seitherigen Abteilungsleiter:

1953 – 1958: Hans Ries  
 1958 – 1960: Karlheinz Dony  
 1960 – 1967: Hans Ries  
 1967 – 1968: Günter Kreuziger  
 1968 – 1971: Reinhold Braun  
 1971 – 1972: Hans Erlebach  
 1972 – 1975: Hans Ries  
 1975 – 1977: Franz Traub  
 1977 – 1982: Norbert Ebel  
 1982 – 1984: Uwe Gau  
 1984 – 1986: Hans Ries  
 1986 – 1988: Uwe Jahnke  
 1988 – 1989: Reinhold Braun  
 1989 – 1990: Petra Braun  
 1990 – 1994: Abt.-Leitungs-Team  
 Petra Braun, Anja Fäth, Dieter Löbig, dazu ab 1991 Franz Traub  
 1994 – 1995: Petra Braun,  
 Franz Traub  
 1995 – 1997: Petra Braun  
 seit 1997: Abt.-Leitungs-Team  
 Petra Braun, Anja Fäth,  
 Rainer Beck

Zum Schluß soll noch erwähnt sein, daß im Jubiläumsjahr des hundertjährigen Turnvereins eine Mannschaft der TTA den Meistertitel ihrer Klasse errang: unsere Jüngsten, die C-Schüler/innen – und das läßt für die Zukunft hoffen!

Inhalt: Hans Ries  
 Statistische Angaben: Uwe Jahnke

# BLASORCHESTER

Im Jahr 1998 wird nicht nur der Turnverein sondern auch das Blasorchester oder der Spielmansszug, wie er zu seiner Gründung hieß, 100 Jahre alt. Herannahende Jahrestage bringen es mit sich, daß man sich auch wieder etwas mit der Vergangenheit beschäftigt und sammelt, was sich noch eruieren läßt. Fangen wir mit der Gründung im Jahr 1898 an. Allgemein gründete das erstarkende Bürgertum und die, sich mittlerweile als neue Klasse definierende, Arbeiterschaft in diesen Jahren vor dem ersten Weltkrieg viele Vereine. Für Turnvereine gehörte es wohl zum guten Ton, zu Wettkämpfen mit dem eigenen Musikzug einzumarschieren.

In den Festschriften vergangener Jahre heißt es, daß kurz nach der Gründung des Turnvereins, noch im gleichen Jahr, sich unter dessen Dach auch einige Musiker zu einem Spielmansszug zusammenschlossen.

Nun scheinen die ersten sechs Jahre nicht unbedingt zu den erfolgreichen zu gehören, denn es wird erwähnt, daß nur allergrößter Idealismus des Übungsleiters, Johannes Kreher, und einiger Spielleute diesen Zweig überhaupt zusammenhielt.

Als erstes großes Ereignis gilt dann die Fahnenweihe des Turnvereins im Jahr 1904. Hier spielte das Orchester zum ersten Mal in der Öffentlichkeit und wird lobend erwähnt. Von diesem Ereignis zeugt ein Bild, welches die 13 aktiven Spielleute des damaligen Vereins zeigt. Auch hier scheint der öffentliche Auftritt den Mitgliedern Auftrieb gegeben zu haben, denn in den Jahren bis zum ersten Weltkrieg wird eine stetige Aufwärtsentwicklung überliefert. Als Stabführer fungierte zu dieser Zeit Heinrich Heckwolf, der den Spielmansszug auf ein beachtliches musikalisches Niveau brachte.

In den nächsten Jahren hat man wohl diesen ersten Auftritt als das Gründungsjahr genommen, denn alle späteren Jubiläen beziehen sich auf die Jahreszahl 1904.

Mit dem einsetzenden Krieg war natürlich an ein Weiterführen der



*Der Spielmansszug im Jahre 1904.*

Sparte Musik nicht zu denken, denn viele Spielleute waren Kriegsteilnehmer, und einige kehrten auch nicht wieder zurück, darunter der Stabführer Heinrich Heckwolf und der stellvertretende Stabführer Heinrich Kreher.

Jedoch kurze Zeit nach dem Krieg fanden sich dann die ersten Musiker wieder ein und beschlossen weiterzumachen. Adam Aloys Griebmann, der erste Stabführer nach dem Krieg, galt als wahrer Pionier. Nach ihm übernahm Johann Löbig die



*Der Spielmansszug 1949 in Babenhäusen.*

Führung des Spielmansszuges. Er war gleichzeitig 1. Vorsitzender des ganzen Vereins. Während seiner Amtszeit kamen Schlagzeug und Lyra hinzu. Michael Göbel stiftete 6 Fanfaren, welche dem Orchester ein ganz neues Klangbild gaben. Im nachhinein scheint das die erste große Zeit des Vereins gewesen zu sein.

Die deutsche Geschichte ist bekannt, es kam wieder ein Krieg und mit ihm zuerst das Verbot aller Spielmansszüge. 1938 verbot die deutsche politische Führung diese Vereine, nach dem Krieg tat das zuerst einmal die amerikanische Militärregierung. Zehn aktive Mitglieder des Vereins kamen nicht zurück.

Im Sommer 1948 bat der damalige 1. Vorsitzende des Turnvereins, Ludwig Roßkopf, den früheren Tambour Johann Löbig, wieder einen Spielmansszug auf die Beine zu stellen. Mit Elan und einer gehörigen Portion Idealismus gelang das auch. Beim 1. Kreis-Turn- und Sportfest nach dem Krieg, 1949 in Babenhäusen, marschierte ein neuer Münsterer Spielmansszug. Er war damals einer der ersten spielfähigen, bzw. überhaupt wieder existierenden in Hessen und schon allein deshalb eine Überraschung.

Danach folgte eine Aufwärtsentwicklung, welche für die damalige Zeit beispielhaft war. Mit einer Spielstärke von 35 Personen folgte der Spielmansszug vielen Einladungen.

Zu dieser Aufbruchstimmung paßt die Gründung einer Fanfarengruppe im Jahr 1951. Man hatte sich wieder aufgerappelt und die Zukunft sah schon wieder etwas nach Zukunft aus. Die Ausbildung des Fanfarenzuges hatte Johann Christ übernommen. Er war zu dieser Zeit wohl der älteste aktive Spielmann Hessens.

Egal welche Aufzeichnungen man aus dieser Zeit liest oder welche Meinungen man hört, alle sprechen von einer Aufwärtsentwicklung. Als Beispiele gelten die Beteiligung am Bundessängerfest in Frankfurt am Main oder das Biedermeierfest in Eltville im Rheingau. Der Spielmarschzug war durch unzählige Auftritte in der näheren und weiteren Umgebung bekannt und beliebt. Im Verein war man stolz darauf, daß man im Jahr 1954 das 50-jährige Bestehen der Musikabteilung feiern konnte. Man verband dieses Fest mit dem 3. Landestreffen der hessischen Spielmarschzüge. Das Treffen wurde vom Hessischen Turnverband vergeben, der zu dieser Zeit genug Bewerber für solche Veranstaltungen hatte. Ausdrücklich wird in einer alten Festschrift erwähnt, daß „unter der hervorragenden Regie des damaligen 1. Vorsitzenden und Festpräsidenten, Hans Kreher, dieses Fest den absoluten Höhepunkt in der damaligen Geschichte des Spielmarschzuges darstellte“.

Gleichzeitig war dieses Fest der

Höhepunkt und erfolgreiche Abschluß des Wirkens des Spielmarschzugsführers Johann Löbig.

Danach folgte die Ära Ewald Schneider. Hier muß man schon von einer Ära sprechen, denn diese Zeit war wohl mehr als alle vergangenen Zeiten prägend für den Musikzug.

Der erste öffentliche Auftritt des Spielmarschzuges unter neuer Leitung war am 24. April 1955 anlässlich der Turnhalleneinweihung. Bemerkenswert ist wohl dieser Satz aus einer älteren Chronik: „Der eher intuitiven Stabführung von Johann Löbig folgte nun die systematische Stabführung von Turnbruder Ewald Schneider“.

28 Jahre stand Ewald Schneider als musikalischer Leiter dem Verein vor. Viele dieser Jahre auch als Spartenleiter. Ich zitiere hier einen Zeitungsausschnitt anlässlich des 60-jährigen Jubiläums im Jahre 1964:

„Junge Kräfte strebten nach vorn. Aus den Händen des alten Stabführers Löbig übernahm Turnbruder Ewald Schneider, damals 24 Jahre alt, die Stabführung. Für Schneider war es nicht leicht, den Spielmarschzug zu führen, denn es bahnte sich in der Turnermusik durch Hinzunahme von Harmonieinstrumenten ein neuer Umschwung an. Die Vereinsführung erkannte damals, daß eine Modernisierung des Spielmarschzuges unaufhaltbar war. Durch rastlose und aufopfernde Tätigkeit gelang es Schneider, den 40 Mann star-

ken Spielmarschzug des TV-Münsters zu einem der besten Spielmarschzüge im Hessischen Turnverband zu machen.“

Zusätzlich zu seinen Verpflichtungen im Turnverein übernahm Ewald Schneider 1961 noch das Amt des Gauspielmarschzugsführers.

Zusammenfassend sei gesagt, man konnte in den fünfziger und sechziger Jahren eine stetige, systematische Aufwärtsentwicklung beobachten. Viele Landestreffen, Landesturnfeste und Veranstaltungen anderer Vereine wurden besucht. Die Teilnahme an Umzügen und anderen Vereinsveranstaltungen war nicht mehr zu zählen und sprengt wohl den Rahmen der vorliegenden Chronik.

Die musikalische Zusammensetzung des Vereins änderte sich insoweit, daß 1960 zwei Trompeten hinzukamen, 1961 zwei Trompeten und ein Tenorhorn und 1962 zwei Posaunen und ein Sousaphon. Damit hatte sich bis zum 60-jährigen Jubiläum, 1964, aus dem Spielmarschzug ein Musikzug entwickelt. Zur richtigen Bewertung dieser Veränderungen muß man sehen, daß für den einzelnen Musiker und den ganzen Verein, die wirtschaftliche Situation ungleich schwerer war als heute. Es war üblich, wenn einzelne Auftritte etwas einbrachten, diese Einnahmen in neue Musikinstrumente zu investieren. Der Turnverein als Mutterverein hatte selbst genug Ausgaben, da die



Der Spielmarschzug des TV Münster bei seinem 60-jährigen Jubiläum im Jahr 1964.

Halle immer wieder erweitert werden mußte, um den wachsenden Aktivitäten des gesamten Vereins Rechnung zu tragen.

Als Beispiel für ein ausgefülltes Jahr im Vereinsleben greife ich hier einmal das Jahr 1967 heraus.

Anfang Januar war man fünf Tage in Abtenau, der damals neuen Partnerstadt von Münster. Es wurde ein eigener Maskenball abgehalten und beim Fastnachtsumzug in Dieburg wirkte man ebenfalls mit. Danach wurde sofort wieder mit der Arbeit begonnen für das Landestreffen hessischer Spielleute im Juni. Geübt wurde für so ein Ereignis dreibis viermal in der Woche. Zwischendurch spielte man auch noch zur Generalversammlung des Turnvereins Groß-Zimmern sowie zur Bürgermeisterwahl in der Turnhalle Münster und beteiligte sich am Kameradschaftsabend des Turngaus Odenwald in Gammelsbach. Die örtliche Maifeier war ein fester Termin und die Teilnahme am Umzug des Bayernvereins in Darmstadt stand auch auf dem Programm.

Als dann am 5. Juni das große Treffen der Turnerspielleute in Gräfenhausen stattfand, erreichten die Münsterer Spielleute mit dem Fanfarenmarsch „Standartenträger“ die beste Note („hervorragend“). Die gleiche Note erreichte man am selben Tag nocheinmal in der Leistungsstufe mit dem Konzertwalzer „Münchner Kindl“. Es war der größte Erfolg seit dem Bestehen des Musikzuges.

Weiter ging es im Jahreslauf mit Festzügen in Eppertshausen, Erbach, Babenhausen und Groß-Umstadt. Auftritte beim Abend des Turnvereins in Hergershausen, bei der DJK und dem SPD-Ortsverein füllten den Terminkalender zwischendurch, und nach dem Freundschaftstreffen mehrerer Spielmannszüge in Wiesbaden Biebrich folgten noch Auftritte in Groß-Zimmern beim Altersturnertreffen des Turngaus Odenwald und der Meisterschaftsfeier der Handballer des eigenen Vereins. Mit der alljährlichen Weihnachtsfeier klang das Jahr aus.

Am Rande erwähnt sei hier noch, daß im Oktober der Spielmannszug vor der Kirche Spalier stand zur Hochzeit zweier aktiver Mitglieder des Vereins. Im Gegensatz zu vielen



Auftritt vor der Gedächtniskirche 1968.

anderen Musikzügen, war der TV-Münster schon seit der Nachkriegszeit kein reiner Männerverein mehr. Trotz dieser vielen Termine fanden alljährlich viele Spielleute und der musikalische Leiter sogar noch Zeit für mehrtägige Lehrgänge. Das nächste Ziel, auf das hingearbeitet wurde, war das Deutsche Turnfest in Berlin im Jahr 1968. Verlassen wir hier die Aufzählung unendlich vieler Auftritte, von denen jeder seine eigene Planung und Vorbereitung verlangte, und zählen nur noch die weiteren Höhepunkte auf:

1968 fuhr der Musikzug zum Deutschen Turnfest nach Berlin. Gespielt wurde zur Eröffnungsfeier am Schöneberger Rathaus, bei den Konzerten an der Gedächtniskirche und zu zwei Veranstaltungen im Olympiastadion.

1970 kam eine Einladung von der Stiftung Deutsche Sporthilfe nach Frankfurt/Main, wo die Münsterer für die Olympia-Lotterie warben. Im gleichen Jahr gaben die Musiker noch beim 5. Landesturnfest in Kas-

sel ein dreistündiges Konzert, das mit stürmischer Begeisterung von den Zuhörern gefeiert wurde.

Ebenfalls in diesem Jahr fand das erste Weihnachtskonzert in der Turnhalle statt. Dieses Konzert wird in den Zeitungsausschnitten aus dieser Zeit ganz besonders gelobt.

1971 gestaltete man das „turnival 1971“ in der Jahrhunderthalle in Frankfurt Höchst mit.

1973 wurde beim Deutschen Turnfest in Stuttgart gespielt.

1974 feierten die Münsterer Spielleute im Rahmen eines kleinen Festes ihr 70-jähriges Bestehen. Zur Unterstützung waren die Musikzüge Runkel, Herbornselbach und Marburg-Ockershausen angereist. Zu diesen Vereinen hielt man damals regen Kontakt, und es gab auch private Freundschaften, wovon auch die musikalische Tätigkeit profitierte.

1975 gab es Konzerte in Höchst i.O., in Roßdorf und in Ffm-Bonames. Die Weihnachtskonzerte wurden ab jetzt jedes Jahr gegeben, und beim diesjährigen Konzert feierte man

das 20jährige Jubiläum des Stabführers und Dirigenten Ewald Schneiders.

Die musikalischen und organisatorischen Qualitäten des Vereins führten 1978 zur Vergabe des 16. Landestreffens der Turnerspielleute nach Münster.

Das Treffen fand 1979 zum 75-jährigen Bestehen des Musikzuges statt. Dieses Jubiläum fiel zusammen mit der 80-Jahrfeier des Turnvereins.

Das Fest wurde zu einem glänzenden Höhepunkt in der Vereinsgeschichte. Es nahmen mehr als vierzig Musikzüge teil.

Allein schon die unglaubliche Menge der Teilnehmer bedingte einen riesigen organisatorischen Aufwand für den veranstaltenden Verein und damit für viele einzelne, hart arbeitende Personen.

Das Weihnachtskonzert 1982 war Ewald Schneiders letzter öffentli-

cher Auftritt als Dirigent des Musikzuges.

Im Frühjahr 1983 übernahm Hans Zankl die musikalische Leitung des Musikzuges.

In bewährter Manier folgten wieder viele Auftritte. Ungefähr zwanzig Einsätze nahm man in dieser Zeit jährlich wahr. Speziell die Jugendarbeit wurde erfolgreich fortgeführt. Viele der aktiven Musiker haben einmal in Flötenkursen angefangen. Sogar einen Theoriekurs für Eltern gab es damals, der sehr zum Verständnis der Eltern für die Leistung ihrer Kinder beitrug.

Die Weihnachtskonzerte waren seit Bestehen der Gersprenzhalle in diese umgesiedelt und boten hier jeweils mehr als 700 Gästen Platz.

1987 wurde das Deutsche Turnfest in Berlin besucht. Die Jungmusiker beteiligten sich dort am Wertungsmusizieren in kleinen Gruppen und das Saxophonquartett sowie die Perkussionsgruppe erhielten die Note „sehr gut“.

Das Blasorchester bestand zu diesem Zeitpunkt aus 40 aktiven Musikern und 24 Jugendlichen in Ausbildung. 1988 beim 20. Landestreffen der Turnermusiker in Lieblos erreichte das Orchester einen hervorragenden



Das Blasorchester im Jubiläumsjahr 1979.



Das erste Weihnachtskonzert mit Hans Zankl.

## Chronik – 100 Jahre TV Münster

den ersten Rang. Auch die Ergebnisse der Nachwuchsmusiker beim „Spielen in kleinen Gruppen“ waren herausragend.

Im gleichen Jahr feierte der Turnverein sein 90-jähriges Bestehen, welches natürlich unter tatkräftigster Mithilfe des Orchesters geschah.

1991, beim 21. Landestreffen der Hessischen Turnermusiker in Babenhausen, erreichte man im Wertungsmusizieren den „1. Rang mit Auszeichnung“.

Das vorerst letzte Weihnachtskonzert fand im Dezember 1994 statt. Zusammen mit dem Konzertchor „Belcanto Linsengericht“ hatte man wieder die Besucher überzeugt. Das winterliche Bühnenbild war genau die richtige Kulisse für die Veranstal-

tung. Daß auch Musikalität vererbbar ist, bewies an diesem Abend Marc Zankl. Er war gerade knappe siebzehn Jahre jung, als er, einige Wochen vorher, seine Dirigentenprüfung bestanden hatte.

Im Herbst 1995 setzte ein Generationswechsel ein, von dem sich der Verein erst langsam erholt. Viele ältere Musiker legten damals ihre Musikinstrumente gleichzeitig aus der Hand und das Orchester bestand plötzlich nur noch aus einem Rest von 11 Leuten, darunter Kinder und Jugendliche. Zeitweise war das Überleben der ganzen Sparte fraglich. Doch schon im August 1997, bei einem Tag der offenen Tür, waren wieder 25 aktive Musiker dabei.

Zum Jahresende 1997 beschlossen

die Mitglieder sich als Bigband zu formieren. Speziell den Jugendlichen sagte diese Art Musik mehr zu. In all den Jahren kamen aber auch die gemeinschaftsfördernden Freizeitaktivitäten nicht zu kurz. Die Fahrradtour am Himmelfahrtstag ist schon ein fester Termin und das Grillfest im Sommer wird auch alljährlich gefeiert.

Stellen wir hier an dieser Stelle eine Prognose für die Zukunft:

Es geht wieder bergauf. Aus Kindern werden Jugendliche und aus Jugendlichen erfahrene Orchestermusiker. Tradition muß man ehren, aber Tradition beschäftigt sich mit der Vergangenheit.

Die Zukunft des Vereins ist der Nachwuchs!



Tag der offenen Tür im August 1997.



Gruppenbild im Sauerland.

# BAU DER TURNHALLE

**D**urch die stete Aufwärtsentwicklung der Abteilungen des Turnverein Münster nach dem 2. Weltkrieg und vor allem aufgrund mangelnder Trainingsmöglichkeiten hauptsächlich im Winter wurde immer intensiver der Wunsch nach einer eigenen Halle laut.

Da auch die Saalverhältnisse in der Gemeinde Münster sportlich wie kulturell keinerlei Abhilfe in diesen Jahren versprochen, wurde nach reiflichen Überlegungen am 2. Februar 1951 in Groß-Umstadt eine Schützenhalle gekauft, die der Grundstock für die heutige Turnhalle werden sollte.

Von Mitgliedern des TV Münster wurde diese Halle – die nur aus Balken und Brettern bestand – abgebaut, auf Lastwagen nach Münster transportiert und dort in zäher Kleinarbeit auf dem Turnplatz wieder errichtet. Natürlich hatten die Verantwortlichen damals auch an eine bessere, massive Halle gedacht; doch die finanziellen Verhältnisse ließen dies zu der Zeit absolut nicht zu.

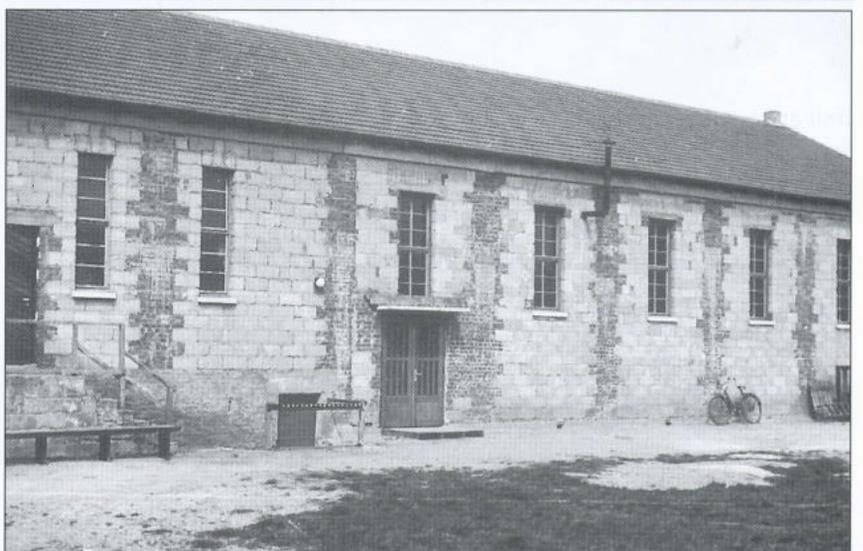
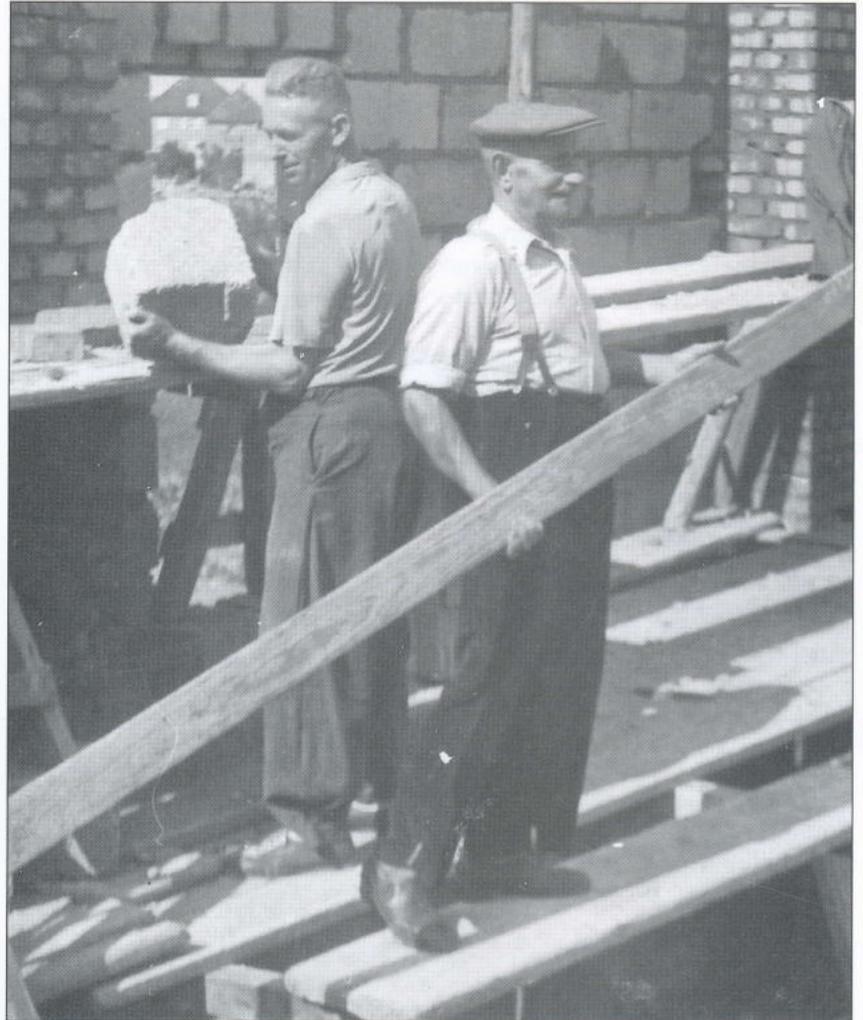
An Kirchweih 1951 wurde dieses neue Heim des TV Münster mit den Maßen 10 x 22 m zünftig eingeweiht. Gleich danach ergriff der Sport Besitz von der Halle. Endlich konnte man vernünftige Trainingspläne erstellen und brauchte sich nicht mehr nach anderen zu richten. Die Begeisterung darüber war so groß, daß noch im Oktober 1951 mit dem Bau einer massiven Bühne begonnen wurde, die zusätzlichen Übungsraum brachte, aber auch größere Veranstaltungen ermöglichen sollte. Der Einsatz der Mitglieder hierbei war so überragend, daß man sich entschloß, im Frühjahr 1952 die eine Seite der Halle ebenfalls massiv um 3 m zu verbreitern. Außerdem wurden Teile einer ehemaligen Wohnbaracke zweckmäßig als Wirtschaftsgebäude an die Halle angebaut, um bei Veranstaltungen auch für das leibliche Wohl sorgen zu können. Der gesamte Komplex umfaßte nun 13 x 37,5 m.

Mit heutigen Maßstäben gemessen war dies natürlich ein Provisorium, da die Halle nur mit alten Öfen be-

heizt wurde, in der es im Winter von allen Seiten – sogar von unten – zog. Doch die TV-Mitglieder waren mit Recht stolz auf ihr Heim, das sie mit eigenen Händen und ohne nennens-

werte Unterstützung sportlicher oder kommunaler Stellen errichtet hatten.

Außerdem wurde die Turnhalle in Ermangelung eines größeren Saales



Bauarbeiten an der Turnhalle in den fünfziger Jahren.

in Münster immer mehr auch von von den übrigen Ortsvereinen für Veranstaltungen verschiedenster Art benutzt.

So ging es schon nach zwei Jahren an den Weiterbau. Die Halle wurde nun vollständig massiv umbaut, wobei auch das Wirtschaftsgebäude mit Toiletten und einer Garderobe entstand. Am 23. und 24. April 1955 wurde die nun fertige Turnhalle mit einem großen Festprogramm würdig eingeweiht.

Doch nach vier Jahren gab es zwangsläufig mit der Halle Probleme. Durch die starke Beanspruchung durch Sport und Veranstaltungen, war der Fußboden brüchig, die Wände und Decken grau und fleckig und die Öfen heizten absolut nicht mehr. So ging es am 2. Mai 1959 wieder los. Rund 50 Mitglieder verwandelten die Turnhalle in eine riesige Baustelle. Der Fußboden wurde herausgerissen, Balken und Bretter entnagelt und herausgeschleppt. Am 4. Mai dann kam eine Baufirma mit einem Schieber und hob den eingeplanten großen Keller unter dem Saal aus. Und abends stand man staunend vor den Sandmassen, die in der Turnhalle fast bis zur Decke reichten.

Ab 22. Mai 1959 renovierten dann Weißbinder des Vereins alle Wände und Decken der gesamten Halle und Anfang Juli wurde – natürlich in Selbsthilfe – mit dem Verlegen eines neuen Parkett-Fußbodens begonnen. Es wurde gehämmert, daß es eine Lust war – und das bei mitunter 30 Grad im Schatten ... Mitte August wurde dann – genau nach Plan – mit dem Einbau einer neuen Heizung begonnen, der neue Keller unter dem Saal mit den Maßen 5 x 10 m installiert und verputzt und am 20. September 1959 – an Münsterer Kirchweih – ging es in allen Räumen der Turnhalle hoch her. Für die arg strapazierten Finanzen war diese „Kerb“ ein Geschenk des Himmels ... Doch ohne den selbstlosen Einsatz vieler Mitglieder, die fast jeden Abend und an Samstagen treu und unermüdlich bei der Sache waren, hätte es dieses „Geschenk“ nicht gegeben!!!

Doch Ruhe gab und gibt es nicht mit so einer Turnhalle. Ab 17. Juli 1961 wurden auch die Toiletten moderner gestaltet. Wohl gab es damals

schon Überlegungen, größere Umbauten vorzunehmen, doch dies scheiterte letztlich an den finanziellen Mitteln, zumal ja auch die Abteilungen zu unterhalten waren.

Wieder vergingen drei Jahre. Und wieder mußten sich die Verantwortlichen des TV Münster Gedanken über ihre Turnhalle machen. Die berechtigten Wünsche und Forderungen der Abteilungen nach einer Duschanlage wurden so stark, daß man sich intensiv damit befaßte. Die Idee eines Anbaues an die Bühne wurde geboren, der neben Duschen

### Arbeitsstunden am Vereinsheim:

1988	1484 Stunden
1989	1674 Stunden
1990	1632 Stunden
1991	1973 Stunden
<b>Gesamt</b>	<b>6763 Stunden</b>

räumen auch zusätzlichen Übungsraum, eine zweite Toiletten-Anlage und ein Vorstandszimmer bringen sollte. Und 1966 war es soweit. Ein Anbau von 10 x 17 m wurde in Angriff genommen.

Durch eine wirtschaftliche Flaute damals waren etliche Baufachleute des Vereins frei und so wurde wiederum in unzähligen freiwilligen Arbeitsstunden und unter Mithilfe vieler Mitglieder der Keller betoniert und ausgemauert. Durch den relativ milden Winter konnte kurz vor Ostern 1967 die Decke betoniert werden, wo ca. 60 Mitglieder mit alten Hüten und den ver wunderlichsten Umhängen erschienen, denn es regnete zunächst in Strömen. Doch mittags um 12 Uhr war „die Decke drauf“. Gleich nach dem Ausschalen ging es ans Hochmauern der Wände und ans Dach. Bis zum Herbst 1967 liefen nun Samstag für Samstag – und z.T. auch an Wochentagen – die Betonmaschinen, Gerüste wurden montiert und Steine geschleppt. Immer höher wuchs der neue Bau.

Was hier mit Fleiß in echter Vereinstreue geleistet wurde, schloß sich würdig an die Leistungen früherer Jahre an. Johann Löbig sei hier – stellvertretend für alle Helfer – lobend erwähnt, der damals als Polier

unermüdlich tätig war.

Ab Oktober 1970 wurde dann der neue Trainingsraum von den Abteilungen in Beschlag genommen und im April 1971 standen erstmals TV-Sportler unter der neuen Dusche. Der gesamte Turnhallen-Komplex umfaßte nun die Maße 13 x 48, mit dem neuen Anbau sogar 17 x 48 m, da dieser vier Meter breiter war. Wahrlich ein imposantes Werk, sieht man einen kleinen Landverein als Erbauer und sieht man die Entwicklung dieser Halle mit dem Unternehmungsgeist, dem Fleiß und der echten Vereinstreue der Mitglieder.

Doch durch die ständige Belastung durch Training und Veranstaltungen traten im Laufe der Jahre wiederum Probleme in der TV-Halle auf: Innen war dringend eine Renovierung nötig und im Zuge dessen plante man eine nochmalige Verbreiterung der Turnhalle um vier Meter, um etliche Engpässe beseitigen zu können. Und wieder wurde in unzähligen freiwilligen Arbeitsstunden abgebrochen, betoniert, gemauert, installiert, geschreinert und tapeziert. Im Herbst 1978 war auch dieser Abschnitt beendet. Die Turnhalle bot nun für alle Abteilungen – die in den letzten Jahren überdurchschnittlich gewachsen waren – optimale Trainingsmöglichkeiten, da das leidige Problem Turngeräte- und Saalmöbel-Unterbringung durch den seitlichen Anbau aus der Welt geschafft war. Aber immer wieder mußte sich der jeweilige Vereinsvorstand mit seiner Turnhalle beschäftigen, die laufend Reparaturen erforderte.

Sogar der Plan eines Abrisses der Gaststätte und der Neubau eines Vereinsheimes tauchte in den Jahren 1985/86 auf. Und Mitte 1988 wurde nach langen Vorbereitungen tatsächlich mit einem Neubau begonnen, der als Hauptziel den Einsatz eines Pächters der Gaststätte hatte, denn die Mitarbeit im Wirtschaftsdienst ließ damals sehr zu wünschen übrig. Allerdings war hier eine Selbsthilfe aufgrund des Arbeitsumfanges und der Größe des Projektes vorerst nicht möglich: Eine Firma schob die Gaststätte weg und zog den Rohbau hoch. Am 25. August 1988 aber zeigte sich der Turnverein dann wieder mal von seiner besten Seite: Das Dach des neuen Vereins-

heimes sollte in Selbsthilfe gedeckt werden – und über 30 Leute kamen! Es war ein Genuß, zu sehen, mit welcher Begeisterung aber auch Sachverstand man hier zu Werke ging. Von Hand zu Hand wurden die Dachziegel nach oben befördert und fachgerecht eingelegt.

Drei Jahre dauerten nun die Arbeiten, wobei vieles auch in Selbsthilfe durch etliche Mitglieder getätigt

wurde: Sämtliche Holzdecken, die Fliesen-, Elektro- und Verputz-Arbeiten im Keller, die Installation für die Toiletten, die Dachrinnen, Kanalanschlüsse und viele andere Arbeiten. Am Ende kam dann noch die Platzanlage dran, die durch früheren Verkauf bzw. Verpachtung eines Teils des Turnplatzes neu gestaltet werden mußte.

Alles in allem ein Projekt, das ohne

die Mithilfe der Mitglieder – und hier vor allem einiger in speziellen Berufen – finanziell niemals in der Form hätte durchgeführt werden können. Stellvertretend für alle soll hier Josef Löbig genannt werden, der sich um dieses Vereinsheim besonders verdient gemacht hat. Im September 1991 wurde dann mit einer kleinen Feier das neue Vereinsheim der Münsterer Turner eröffnet, worauf der ganze Verein stolz sein konnte.

Wohl gehörte dieses große Bauprojekt nun der Vergangenheit an, doch immer wieder mußten in den nächsten Jahren Neuanschaffungen und Reparaturen in und um die Turnhalle getätigt werden. Daß in diesem Zusammenhang bei Verantwortlichen früherer und heutiger Zeit Gedanken auftauchen, was den Vereinsmitgliedern und dem Verein selbst alles erspart geblieben wäre, hätte man keine Halle gebaut und die Vereins-Abteilungen in Gemeinde-Hallen geschickt, ist durchaus verständlich. Denn zur Zeit muß sich der Vereins-Vorstand schon wieder mit Hallen-Problemen beschäftigen: Der Fußboden ist erneuerungsbedürftig und das Dach der Turnhalle muß unbedingt neu gedeckt werden. Alles Probleme, die den Verantwortlichen neben den rein vereinsbedingten Belangen schon allherhand abverlangen. Und das bei den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen ...

Doch trotz dieser etwas negativen Schlußbemerkungen sollte der Turnverein Münster – der in diesem Jahr auf sein 100jähriges Bestehen zurückblicken kann – mit Recht stolz auf seine selbsterbaute Turnhalle sein. Zeigt gerade die Entwicklung dieser Halle in aller Deutlichkeit, was ein Verein über Jahrzehnte hinweg zu leisten vermag.



Bau des Vereinsheims 1988.

Turnverein 1898  
Münster e.V.

# FIT FÜR DIE ZUKUNFT

2098



1998



# SPORT

# MUSIK

1898



# TRADITION



